

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

BANGLADESCH

1976

Statistisches Bundesamt
Bibliothek



VERLAG W KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 130300 – 760048

Inhalt

Contents

		Seite/Page
Vorbemerkung	Introductory remark	3
Karten	Maps	4
Staats- und Verwaltungsaufbau	State, government, administration	6
Erläuterungen zum Tabellenteil	Comments on tables	6
Tabellen	Tables	
Klima	Climate	14
Gebiet und Bevölkerung	Area and population	14
Gesundheitswesen	Public health	16
Bildungswesen	Education	16
Erwerbstätigkeit	Employment	17
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ..	Agriculture, forestry, fisheries	18
Produzierendes Gewerbe	Production industries	20
Außenhandel	Foreign trade	21
Verkehr	Transport and communications	23
Reiseverkehr	Tourism	24
Geld und Kredit	Money and credit	25
Öffentliche Finanzen	Public finance	25
Preise und Löhne	Prices and wages	26
Sozialprodukt	National product	27
Zahlungsbilanz	Balance of payments	28
Quellenhinweis	Sources	28
Entwicklungsplanung	Development planning	29
Entwicklungshilfe	Development assistance	30
Wichtige Entwicklungsindikatoren	Major development indicators	31

A b k ü r z u n g e n / A b b r e v i a t i o n s

g	= Gramm	gram	h	= Stunde	hour
kg	= Kilogramm	kilogram	kW	= Kilowatt	kilowatt
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt-hour
t	= Tonne	ton	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
mm	= Millimeter	millimetre	St	= Stück	piece
cm	= Zentimeter	centimetre	P	= Paar	pair
m	= Meter	metre	Mill.	= Million	million
km	= Kilometer	kilometre	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
m ²	= Quadratmeter	square metre	JA	= Jahresanfang	beginning of year
ha	= Hektar	hectare	JM	= Jahresmitte	mid-year
km ²	= Quadratkilometer	square kilometre	JE	= Jahresende	yearend
l	= Liter	litre	Vj	= Vierteljahr	quarter-year
hl	= Hektoliter	hectolitre	Hj	= Halbjahr	half-year
m ³	= Kubikmeter	cubic metre	D	= Durchschnitt	average
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilometre	cif	= Kosten, Versiche- rungen und Fracht	cost, insurance, freight
BRT	= Bruttoregistertonne	G.R.T.	fob	= frei an Bord	included free on board
NRT	= Nettoregistertonne	N.R.T.			
Tk.	= Taka	taka			
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar			
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark			
SZR	= Sonderziehungs- rechte	special drawing rights			

Z e i c h e n e r k l ä r u n g / E x p l a n a t i o n o f s y m b o l s

-	= nichts vorhanden Not applicable	.	= kein Nachweis vorhanden Data not available
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann More than nil, but less than half of smallest unit which can be presented in the table	|	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt General break in the series affecting comparison over time

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.
With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such.
Detail may not add to total because of rounding.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Bangladesch 1976
(lfd. Nr. 48) abgeschlossen im November 1976
Compilation work concluded in November 1976
Erschienen im Januar 1977
Published in January 1977

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet
Reproduction of the contents is subject to acknowledgement of the source
Einzelpreis DM 3,20
Price per copy DM 3,20

Vorbemerkung

Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

BANGLADESCH

BODENSCHÄTZE, INDUSTRIESTANDORTE, VERKEHR

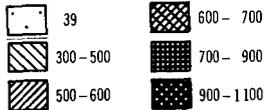
- Orte über 50 000 Einw.
- Sonstige Orte

VERWALTUNGSEINTEILUNG UND BEVÖLKERUNGSDICHTE 1974

- Staatsgrenzen
- Grenzen der Verwaltungsgebiete
- Grenzen der Bezirke
- ⊙ Hauptstadt
- Verwaltungssitze der Verwaltungsgebiete
- Verwaltungssitze der Bezirke

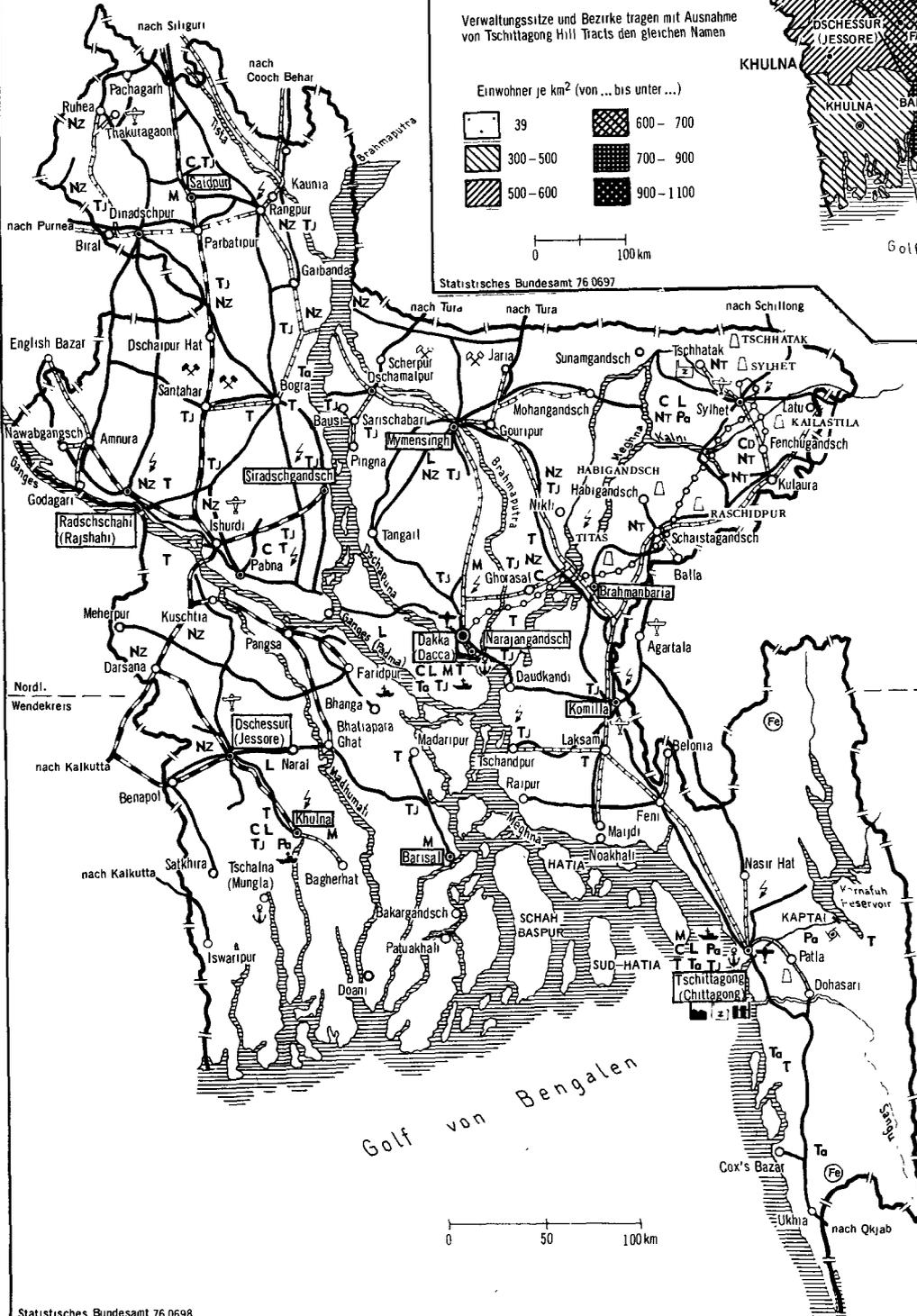
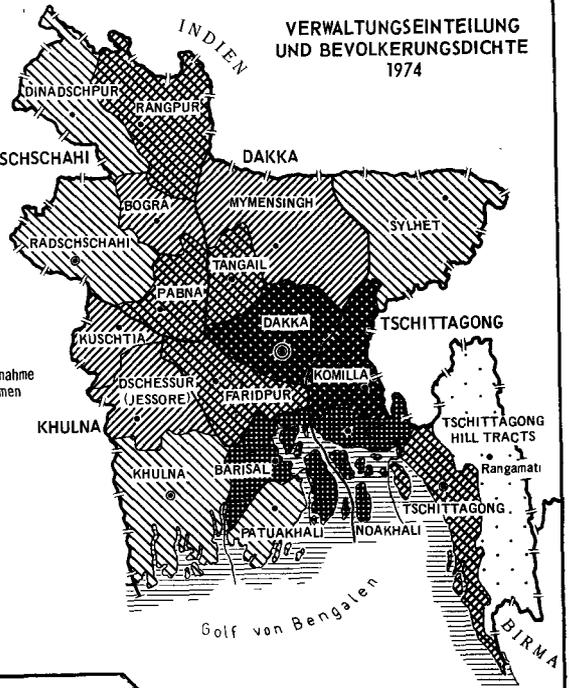
Verwaltungssitze und Bezirke tragen mit Ausnahme von Tschittagong Hill Tracts den gleichen Namen

Einwohner je km² (von ... bis unter ...)



0 100 km

Statistisches Bundesamt 76 0697



- Eisenbahnen (Breitspur)
- Eisenbahnen (Schmalspur)
- Wichtige Straßen
- Flüsse, Staudamm
- ⚓ Seehäfen
- ✈ Flughafen
- ✈ Flugplätze
- ⚡ Wasserkraftwerke
- ⚡ Wasserkraftwerk
- ⚡ Steinkohle
- ⚡ Braunkohle
- ⚡ Erdgas
- TITAS Erdgasfeld
- ⚡ Erdgasleitung (proj.)
- ⊙ Eisen
- ⚡ Erdölraffinerie
- ⚡ Schiffbau
- ⚡ Eisen- und Stahlwerke
- ⚡ Zementfabriken
- C Chemische Industrie
- CD - Düngemittelfabriken
- Fz Fahrzeugbau
- GI Glasfabriken
- Gu Gummierstellung
- L Lederindustrie
- M Metallindustrie u. Maschinenbau
- N Nahrungsmittelindustrie
- NT - Teefabriken
- NZ - Zuckerfabriken
- Pa Papierindustrie
- To Tabakindustrie
- T Textilindustrie
- Tj - Jutefabriken
- Nikli Wichtige Industriestandorte

0 50 100 km

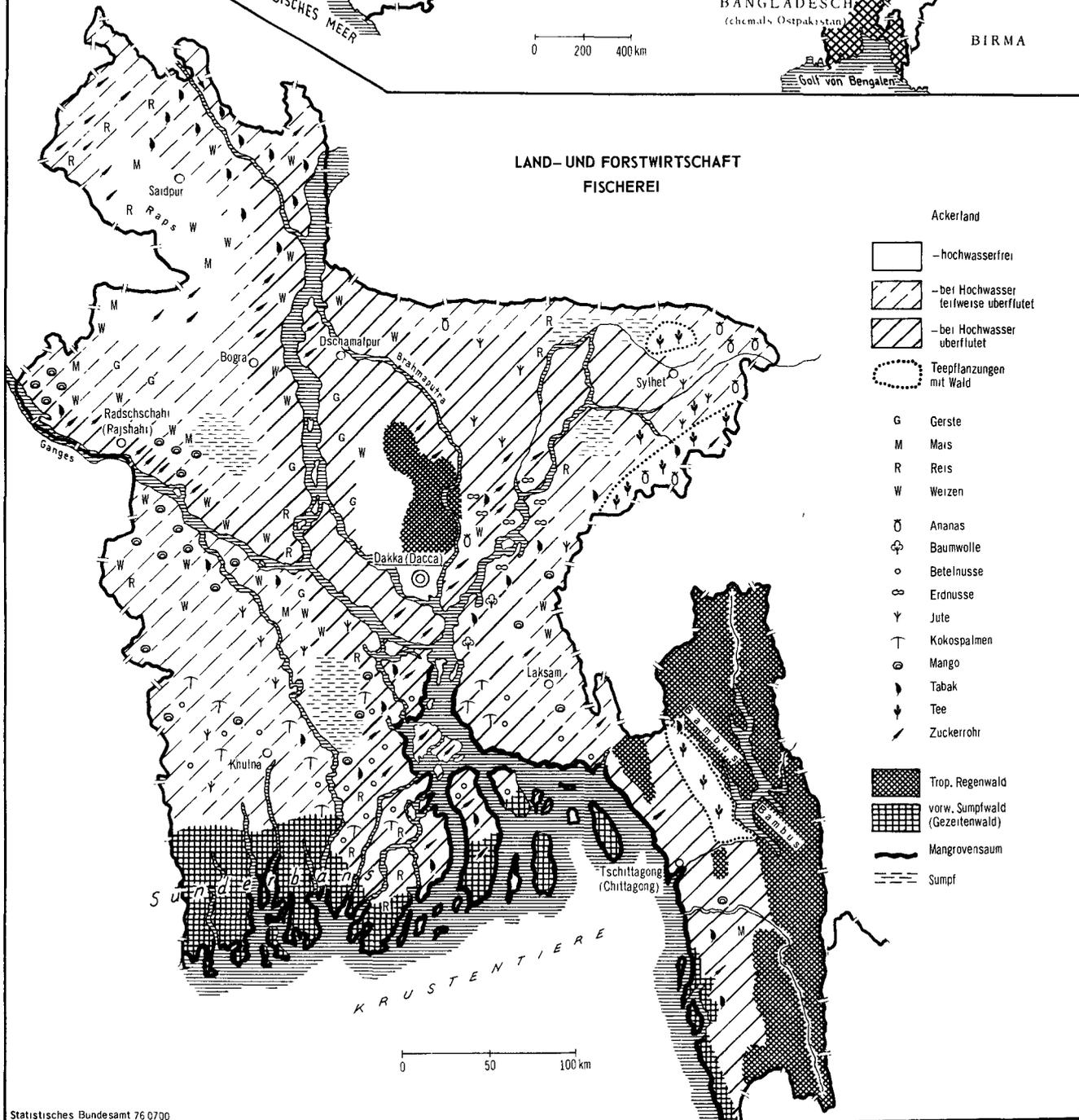
Statistisches Bundesamt 76 0698

BANGLADESCH

UBERSICHTSKARTE



LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT FISCHEREI



Staats- und Verwaltungsaufbau

Die Volksrepublik Bangladesch (ehemals "Ost-pakistan") wurde am 26. 3. 1971 als eigenständiger Staat proklamiert. Das Land erhielt im Dezember 1971 nach der Kapitulation der pakistanischen Truppen die Unabhängigkeit. Eine provisorische Verfassung wurde am 16. Dezember 1972 durch eine endgültige Verfassung abgelöst. Nach im Dezember 1974 erlassenen Notstandsverordnungen und der Erklärung des Ausnahmezustandes wurden im Januar 1975 durch eine Verfassungsänderung das System der parlamentarischen Demokratie aufgegeben, dem Parlament und einem neuen Ministerrat nur noch beratende Funktionen eingeräumt, die Grundrechte der Bürger außer Kraft gesetzt und nach Abschaffung sämtlicher anderer Parteien eine nationale Einheitspartei gegründet.

Staatsoberhaupt ist nach dem Rücktritt von Khondakar Mosletaque Ahmed am 5. November 1975 der am 6. November 1975 in dem Amt vereidigte Abu Sadat Mohammed Sayem. Ahmed hatte das Präsidentenamt erst im August 1975 angetreten, nachdem der Staatsgründer Scheich Mujibur Rahman (im Januar 1975 durch eine Verfassungsänderung zum Staatspräsidenten und Inhaber aller Macht ernannt) gestürzt und ermordet worden war.

Der neue Staatspräsident ist Vorsitzender eines aus 9 Mitgliedern bestehenden interi-

mistischen Regierungsausschusses, dem vorwiegend Militärs angehören.

Die Nationalversammlung als legislatives Organ wurde im November 1975 offiziell aufgelöst; gleichzeitig wurden Wahlen zur Wiederherstellung der Demokratie bis zum Februar 1977 angekündigt.

Im Zuge des seit August 1975 verhängten Kriegsrechts über das Land wurde die im Februar 1975 gegründete Einheitspartei "Volkliga der Bauern und Arbeiter" wieder aufgelöst. Im Hinblick auf die für Februar 1977 geplanten Parlamentswahlen wurden im September 1976 fünf politische Parteien amtlich zugelassen.

Die bisher aus 19 Distrikten bestehende Verwaltung des Landes wurde im Mai 1976 in 9 Zonen aufgeteilt.

Bangladesch ist seit 1974 Mitglied der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen mit Ausnahme der Zwischenstaatlichen Beratenden Organisation für Seeschifffahrt (IMCO) sowie der Internationalen Finanz-Korporation (IFC). Das Land gehört ferner dem Commonwealth of Nations und der UN-Wirtschaftskommission für Asien und den Pazifik (ESCAP) an.

Erläuterungen zum Tabellenteil

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :
Bangladesch nimmt den größeren, östlichen Teil von Bengalen, dem Stromaufschüttungsland von unterem Ganges und Brahmaputra und deren Hauptmündungsarmen Padma und Meghna ein. Lediglich die Tschittagong Hill Tracts (bis 1 200 m hoch) im Südosten des Landes stehen als Teil des hinterindischen Kettengebirgssystems außerhalb dieser naturräumlichen Großeinheit.

Reichhaltige Niederschläge, die als sommerliche monsunale Starkregen niedergehen, hohe Luftfeuchtigkeit und gleichmäßig hohe Temperaturen bestimmen das Klima. Die Küste und die Randgebiete in Gebirgsnähe empfangen mit 3 500 - 5 000 mm/Jahr die höchsten Nieder-

schläge, unter 1 500 mm/Jahr sinken diese auch in den trockensten Landesteilen nicht ab. Da der Monsun und das Hochwasser der Flüsse zur selben Zeit einsetzen, sind häufig Überschwemmungskatastrophen, die im Spätsommer durch das Auftreten von tropischen Wirbelstürmen (Zyklone) mit hohen Flutwellen im Küstenbereich verheerende Ausmaße annehmen, die Folge. Andererseits ist in Bangladesch keine Jahreszeit als trocken zu bezeichnen, so daß zwei bis drei Ernten im Jahr eingebracht werden können. Fruchtbare Alluvialböden, die fast gänzlich das stromreiche Land einnehmen, haben landwirtschaftlich die größte Bedeutung. Alljährliche Überschwemmungen mit Schlammablagerungen sorgen zwar für eine ständige Bodenerneuerung, aber auch für eine Gefährdung der Ernten.

Meerwärts wird die Deltalandschaft von der als Sunderbans bezeichneten, bis zu 300 km breiten, inselreichen Seichtwasserküste abgeschlossen, die durch die Gezeiten stark beeinflusst und deren Wasser in ständiger Bewegung gehalten wird. Die Sunderbans sind das meistgenutzte Waldgebiet von Bangladesch.

Im nördlichen Bangladesch breitet sich im Bereich des Ganges-Brahmaputra-Doab (Doab = Zwischenstromland) älteres Alluvium aus. Zahllose Flußläufe zergliedern die Landschaft. Die Böden bestehen aus Sanden und Lehmen und werden gegen den Ganges feiner und fruchtbarer.

Bangladesch wird überwiegend von Bengalen bewohnt. Dieser Bengali sprechende und fast ausschließlich islamische Bevölkerungsteil stellt mit rd. 98 % die Hauptmasse der Bevölkerung. Zu den Minderheiten zählen vor allem die 350 000 islamischen Bihari, die im Zuge der staatsbildenden Ereignisse von 1947 aus dem benachbarten indischen Bundesstaat Bihar in das damalige Ostpakistan auswanderten und deren Assimilierung bis heute nicht abgeschlossen ist. Als Minderheit zu erwähnen sind ferner die Bergstämme des Hinterlandes von Tschittagong in den Grenzgebieten gegen Birma mit rd. 350 000 Personen.

Die Ergebnisse einer im Februar 1974 abgehaltenen Volkszählung erbrachten die Erkenntnis, daß die Gesamtbevölkerung Bangladeschs mit 71,5 Mill. unter der geschätzten von etwa 75 Mill. liegt.

Das weiterhin starke Bevölkerungswachstum kann nicht schlechthin durch ein Sinken der Mortalitätsrate aufgrund verbesserter Lebensbedingungen erklärt werden. Vielmehr muß die Ursache in der modernen medizinischen Technologie (Seuchenbekämpfung) gesucht werden, mit deren Hilfe die Sterberate gesenkt werden konnte. Es muß auch in den nächsten Jahren mit einem Bevölkerungswachstum von etwa 3 % je Jahr gerechnet werden, was etwa einer Verdoppelung der Bevölkerung innerhalb von 25 Jahren entspricht. Die Familienplanung ist daher für die Zukunft des Landes von größter Bedeutung. Die Kenntnisse über die Möglichkeiten der Geburtenkontrolle, die Einstellung gegenüber der Geburtenregelung und die Praktizierung der Empfängnisverhütung sind jedoch bisher noch in der Bevölkerung sehr unterschiedlich.

Der größte Teil der Bevölkerung von Bangladesch lebt dicht gedrängt auf den Dammufern der Flüsse, wobei die Bevölkerungsdichte nur in wenigen Bezirken (districts) unter 400 Einw./km² sinkt (Dinadschpur, Khulna, Sylhet); um Dakka und in einigen Teilen des Südens werden sogar bis 1 500 Einw./km² ermittelt. Die Übervölkerung Bangladeschs wird durch die Tatsache unterstrichen, daß auf jedem Hektar kultivierten Landes durchschnittlich 510 Menschen leben müssen. Gemäß dem landwirtschaftlichen Charakter des Staates lebt der größte Teil der Landbevölkerung und damit die Hauptmasse der Bevölkerung in Reihensiedlungen entlang der Wasserläufe bzw. in Streusiedlungen oder in Einzelhöfen.

Staatssprache ist Bengali. Sie wird von rd. 98 % der Bevölkerung gesprochen. Als Geschäftssprache wird auch Englisch verwendet. Lokale Dialekte kennzeichnen die Grenzgebiete gegen Nordost-Indien und Birma. Staatstragende Religion ist der Islam, zu dem sich 1961 im damaligen Ostpakistan 80,4 % der Bevölkerung bekannten, 18,5 % waren Hindus, 0,3 % Christen, 0,8 % sonstige Bekenntnisse. Diese Verteilung dürfte sich nicht wesentlich verschoben haben.

G e s u n d h e i t s w e s e n : Die Bedeutung des Gesundheitszustandes der Bevölkerung für die Entwicklung des Landes ist nicht hoch genug einzuschätzen. In Bangladesch sind sowohl die Lebensbedingungen als auch das Gesundheitswesen völlig unzureichend, worauf die wenigen Angaben über die hohe Kindersterblichkeitsrate, die weite Verbreitung von Malaria, Typhus, Blattern, Darmkrankheiten und die niedrige Lebenserwartung hinweisen.

Mindestens 50 % der Bevölkerung leben mit einer unzureichenden Ernährung, und zwar sowohl hinsichtlich der Quantität als auch der Qualität. Der Mangel an Vitaminen und Mineralen, der durch zu einseitige (z. B. auf Reis konzentrierte) Ernährung bedingt ist, hat spezifische Krankheiten, von denen im besonderen die Kinder betroffen werden, zur Folge. Etwa 45 % der Kinder weisen die Merkmale einer milden bis schweren Unterernährung auf. Die Verbreitung von Seuchen dürfte u. a. auf Krankheitsanfälligkeit infolge von Unter- und Fehlernährung zurückzuführen sein. Von den rd. 7 700 Ärzten Bangladeschs versorgt die Hälfte etwa 6,3 Mill. Menschen, die in den

Städten leben, so daß auf dem Lande etwa ein Arzt auf 17 000 Einwohner kommt. Für etwa 6 000 Einwohner steht ein Krankenhausbett zur Verfügung, wobei die Krankenhäuser nur unzureichend mit medizinischem Hilfspersonal ausgestattet und ebenfalls auf die Städte konzentriert sind.

1972 hatten infolge Vitamin-A-Mangels über 100 000 Kinder das Augenlicht verloren. UNICEF sorgte durch Sonderaktionen für die Bekämpfung der Kinder-Blindheit. Im Jahre 1973 wurden rd. 32 700 Pocken-Neuerkrankungen gezählt und allein im ersten Quartal desselben Jahres über 3 000 Todesfälle als Opfer dieser Epidemie registriert. Nach Angaben des Gesundheitsministeriums breitete sich 1974 auch die Tuberkulose aus. Etwa 350 000 Kranke wurden registriert. Nach den schweren Überschwemmungen im August 1974 breiteten sich wieder die Pocken aus. Bis Anfang Oktober 1974 wurden über 2 000 Opfer gezählt. Im Zuge einer langen Kette von Hilfsmaßnahmen, die einerseits durch die Flutkatastrophe vom November 1970 und die Überschwemmungen vom Sommer 1974, andererseits auch durch die Kriegs- und Nachkriegswirren 1971/72 ausgelöst worden waren, konnten Vertreter des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) im September 1976 eine Krankenstation für ambulante Behandlung, Teil des Holy-Family-Rotkreuzspitals (220 Betten) in Dakka, eröffnen.

B i l d u n g s w e s e n : Das Erziehungs- und Ausbildungswesen ist für die Zukunft des Landes von zentraler Bedeutung. Allgemeine Schulpflicht besteht nicht. Etwa 78 % der Bevölkerung über fünf Jahre sind Analphabeten. Das hat zur Folge, daß neue Ideen - seien es neue landwirtschaftliche Produktionsmethoden, sei es der Versuch einer Familienplanung - den größten Teil der Bevölkerung nur über mündliche Vermittlung erreichen.

Während 23 % der Jungen im Alter von 12 bis 16 Jahren durch die Schulen erfaßt werden, besuchen nur 7 % der Mädchen den Unterricht. Das Berufsschulwesen ist wenig entwickelt. Bedeutung haben die Lehrlingswerkstätten, die im Rahmen der Entwicklungshilfe eingesetzt wurden. In der Hochschul- und Berufsausbildung spiegelt sich eine von der kolonialen Vergangenheit geprägte Ausbildungsstruktur wider; der Anteil der 17- bis 22jährigen, die durch diesen Sektor erfaßt werden, ist mit

3 % gering. Von größerer Bedeutung ist jedoch die Qualität der auf dieser Stufe vermittelten Ausbildung. 87 % erhalten eine "allgemeine Ausbildung" (Philosophie, Literatur, Jura usw.), nur 13 % eine technische oder spezifische Berufsausbildung. Immerhin betrug der Zuwachs der an Hochschulen und Berufsfachschulen Studierenden innerhalb von fünf Jahren (1967 bis 1971) über 100 % (von 156 000 auf 344 000).

E r w e r b s t ä t i g k e i t : Nach dem Volkszählungsergebnis vom März 1974 betrug die Zahl der Erwerbspersonen rd. 25 Mill., davon 75 % männlich. Die produktive Eingliederung von jährlich etwa 0,8 Mill. Menschen wirft in Bangladesch besondere Probleme auf, weil Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung den "Arbeitsmarkt" kennzeichnen. Dies gilt sowohl für den landwirtschaftlichen als auch für den außerlandwirtschaftlichen Sektor. Durch Vergleich von Beschäftigungsmöglichkeiten und vorhandener Arbeitskraft in den beiden Sektoren wurden für 1969/70 Arbeitslosenraten von zwischen etwa 8 und über 30 % berechnet. Diese Raten blieben während der letzten 15 Jahre relativ stabil, was bedeutet, daß die Zahl der Arbeitslosen absolut mit der Zuwachsrate der Bevölkerung gestiegen ist. Das entspricht einem Anstieg von 5,8 Mill. im Jahr 1960/61 auf 7 Mill. im Jahr 1969/70. Das amtliche Volkszählungsergebnis vom März 1974 weist rd. 800 000 "Arbeitsuchende" aus, mit denen jedoch nur die "erstmalig" Arbeitsuchenden erfaßt sein dürften.

Die Arbeitslosigkeit nahm 1973/74 bei stagnierendem Beschäftigungsniveau und wachsender Bevölkerung zu. Nach amtlichen Angaben waren 1973/74 7,8 Mill. oder ca. 30 % der gesamten arbeitsfähigen Bevölkerung als arbeitslos gemeldet. Das tatsächliche Ausmaß der Arbeitslosigkeit ist jedoch weit größer einzuschätzen.

Die Arbeitslosen sind zum großen Teil als Unterbeschäftigte in die Wirtschaft integriert, sei es als Familienmitglied bei der Bewirtschaftung der ohnehin sehr kleinen Höfe, sei es als zeitweise beschäftigte Landarbeiter oder im tertiären Sektor der Städte.

Die Arbeitslosensätze in den Städten werden auf 20 bis 50 % geschätzt, wobei sich ein Teil der Arbeitslosen jedoch ein kleines

Einkommen als Straßenverkäufer, Hausierer, usw. beschaffen dürfte (typische Form der verschleierten Arbeitslosigkeit in den Städten). Der hohen Nachfrage nach Arbeitsplätzen steht ein geringes Angebot in Industrie, Handel und Verwaltung gegenüber, das zu einem wesentlichen Teil auch auf die Vernachlässigung der industriellen Entwicklung Ostpakistans durch die frühere westpakistanische Regierung zurückzuführen ist. Außerdem sollen die vorhandenen Industrien durch eine relativ hohe Kapitalintensität gekennzeichnet sein.

Ein Versuch, dem Problem der Unterbeschäftigung in der Landwirtschaft und der Semi-Urbanisierung zu begegnen, bildeten die "rural work programmes", die Anfang der 60er Jahre eingeführt wurden. Die Wirksamkeit dieser Programme war äußerst gering, einen wesentlichen Beitrag zur Lösung des Beschäftigungsproblems konnten sie nicht leisten.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei: Der Agrarsektor prägt die bangalische Volkswirtschaft. Die landwirtschaftliche Nutzfläche nimmt fast 65 % der Gesamtfläche ein, 16 % entfallen auf Wald, 6 % auf Wasserflächen, der Rest ist Ödland. Über 90 % der Gesamtbevölkerung leben in den ländlichen Gebieten, wovon 75 % direkt in der Landwirtschaft beschäftigt sind. Die Siedlungsstruktur ist äußerst zersplittert. Die Mehrzahl der 65 000 Dörfer ist isoliert, nur 2 000 sind an das Straßennetz angeschlossen (nur 200 sind elektrifiziert). Die Betriebsstruktur wird von Minifundien beherrscht. Von den 7 Mill. bäuerlichen Betrieben besitzen ca. 50 % (= 15 % der gesamten Nutzfläche) eine Betriebsfläche, die kleiner als 2 acres (0,8 ha) ist. Obwohl feudalistische Züge fehlen, ist die Bodenverteilung sehr ungleich. Einer ländlichen Elite, die ca. 20 % der Bauernschaft umfaßt und ca. 50 % der bebauten Fläche besitzt, stehen 15 % völlig landlose und 12 % quasi-landlose (weniger als 0,5 acre Landbesitz) Bauern gegenüber.

Um dieser ungerechten Landverteilung entgegenzuwirken, verkündigte Mujibur Rahman im Februar 1972 eine Landreform, die den Landbesitz pro Familie auf maximal 34 ha Land festlegt. Der Erfolg dieser Bodenreform mußte jedoch zweifelhaft bleiben, da auf die meisten Familien nur 1 ha landwirtschaftliche

Nutzfläche fallen würde, was eine rentable Bewirtschaftung in den meisten Fällen in Frage stellen dürfte. Die "besitzlose" Bevölkerung war dabei noch nicht einmal berücksichtigt.

Mit Indien schloß Bangladesch im Mai 1975 ein Abkommen über die Verwendung des Gangeswassers unter Einbeziehung des Farakka-Dammes. Der Farakka-Damm staut die Wasser des Ganges an einer Stelle, die etwa 280 km nördlich von Kalkutta und 20 km von der Grenze von Bangladesch entfernt ist. Indien hatte beabsichtigt, aus dem Stausee hinter dem Farakka-Damm erhebliche Wassermengen in den Bhagirathi abzuleiten, um die fortschreitende Verschlammung des Hafens von Kalkutta aufzuhalten. Bangladesch befürchtete Dürre und Quellenversalzung. Inzwischen sind die Bemühungen Bangladeschs, das Problem der Verteilung des Gangeswassers vor die UN zu bringen, von Indien verurteilt worden. Die neue Regierung Bangladeschs fühlt sich offenbar an das 1975 von Mujibur Rahman mit Indien getroffene Abkommen nicht länger gebunden und fordert nunmehr gegenüber bisher 3 500 m³/s Wasser mehr als 50 000 m³/s in der Winterzeit.

Die bangalische Regierung hat einen Großteil der staatlichen Entwicklungsausgaben für Bewässerungsprogramme und die Verbesserung der landwirtschaftlichen Infrastruktur bereitgestellt. Eines der wichtigeren Vorhaben ist der Ausbau des Bewässerungsnetzes im Südosten von Bangladesch im Gebiet der Flüsse Halda und Ichamati. Dieses Karnafaln-Bewässerungsprojekt soll in erster Linie der Steigerung der Reiserzeugung von derzeit 93 000 t Naßreis auf 141 000 t im Jahre 1983 dienen.

Der Ausbau der Bewässerungseinrichtungen ist schon seit Dekaden Schwerpunkt der Modernisierungsbemühungen. Abgesehen von den unterschiedlich gelagerten technischen Schwierigkeiten sind bei allen Bewässerungsarten die Hauptprobleme ähnlich: Die Organisation der Wasserverbraucher funktioniert nicht, und die bisher nicht erfolgte Erhebung von Wasser- bzw. Pumpengebühren fördert die unökonomische Verteilung des Wassers; außerdem klappt die Wartung der Pumpen nicht.

Auf dem Gebiet der Agrotechnik ist man bemüht, über finanzielle Anreize (Subventionen) die Bauern zur Annahme moderner Technologie (Verwendung von hybriden Reis- und Weizensor-

ten, Bewässerung und mehr Kunstdünger) zu bewegen. Ein drittes Aktionsfeld ist die effiziente Organisation der Beschaffungs- und Vermarktungssysteme, in deren Rahmen auch zur Eigeninitiative der Bauern Impulse gegeben werden sollen.

Der Reis, der als wichtigste Kulturpflanze und Hauptnahrungsmittel immerhin 80 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche einnimmt, deckt im allgemeinen nicht den Bedarf der Bevölkerung. Die Binnenproduktion an Reis bestimmt das Importbedürfnis an Nahrungsmitteln, wofür in den vergangenen Jahren etwa ein Drittel der Devisen ausgegeben werden mußte. Der Ertrag der neuesten Rekordreisernte 1975/76 von schätzungsweise 13,5 Mill. t läßt erstmals eine bescheidene Vorratshaltung im eigenen Lande und damit auch eine gewisse Entlastung der Zahlungsbilanz zu.

Die Größe und die Qualität der Juteernte bestimmt die Höhe der Exporterlöse (Jutebeitrag: 75 - 87 %). Obwohl nur auf 4 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche angebaut, besitzt Bangladesch mit der Erzeugung von Jute zusammen mit Indien ein Weltmonopol. Angesichts des Vordringens von synthetischen Fasern ist die Produktion kaum noch steigerungsfähig. Durch die starke Konzentration aller finanziellen, materiellen und personellen Mittel auf die Erhöhung der Reisproduktion zeichnen sich Rückschläge in der Rohjuteerzeugung ab. Die Ernte und der Export von Jute haben 1974/75 bei weitem nicht die gesteckten Ziele erreicht. Von offizieller Seite in Dakka wird diese Entwicklung auf zwei Gründe zurückgeführt: auf die Rezession in Europa, wo seit Mitte 1974 nahezu 50 % weniger Rohjute gekauft worden sei, und darauf, daß die Verarbeitungsbetriebe in Bangladesch wegen Absatzschwierigkeiten im eigenen Land ihre Produktion drastisch hätten drosseln müssen. Von der Regierung in Angriff genommene Programme zur Intensivierung und technologischen Verbesserung der Juteanbaumethoden mit dem Ziel einer Steigerung der Hektarerträge befinden sich im Anlaufstadium und dürften auf lange Sicht zu dem Ziel beitragen, auf geringeren Anbauflächen den jeweiligen Jutebedarf zu erzeugen. So wird bereits für die Saison 1976/77 eine qualitativ und quantitativ zufriedenstellende Ernte erwartet. Bei Annahme einer Ernte von 5,6 Mill. Ballen und einem mittleren Preis von 310 US-\$

je t wird die Handelsbilanz mit rd. 310 Mill. US-\$ entlastet.

Eine weitere Handelspflanze, die im Nordosten des Landes angebaut wird, ist der Tee. Im Umkreis der Stadt Sylhet liegen 130 der 147 Teegärten von Bangladesch. Die Gesamtanbaufläche an Tee beträgt rd. 43 000 ha (1975). Nach dem Produktionstief des Krieges (11,8 Mill. kg) konnte sich der Ertrag 1974 auf 38 Mill. kg (1975: 29 Mill. kg) steigern.

In wesentlich kleineren Mengen werden Zuckerrohr und Weizen angebaut. Der Zuckerrohranbau, der in Bangladesch klimatisch und bodenmäßig außerordentlich günstige Bedingungen antrifft, könnte sich jedoch nur auf Kosten des Reisanbaus entwickeln.

Die Konzentration auf den großen Sprung nach vorn im Getreideanbau verdrängt das Ziel der Diversifizierung und wird wichtige Subsektoren (Viehwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei) noch für einige Zeit in ihrem vernachlässigten Zustand belassen.

Die Viehwirtschaft weist ein sehr geringes Produktionsniveau auf. Die Versorgung mit Milch und Molkereiprodukten ist völlig unzureichend. Es besteht großer Mangel an Agrarprodukten (Fleisch, Milchprodukte und Eier), die für die Proteinversorgung der Bevölkerung von vitaler Bedeutung sind.

In den Bereichen Forstwirtschaft und Fischerei ist man im abgelaufenen Jahr über die Stadien der Bestandsaufnahme und Programmvorbereitung nicht weit hinausgekommen. Der Forstwirtschaft stehen in Bangladesch rund 16 % der Landesfläche zur Verfügung, wobei die Hälfte der Waldbestände für die Gewinnung von Bau- und Brennholz herangezogen werden kann.

Für die Fischerei bietet die Landesnatur von Bangladesch beste Voraussetzungen. Die Fänge der Binnenfischerei werden fast ausschließlich auf lokalen Märkten abgesetzt.

P r o d u z i e r e n d e s G e w e r b e :
Das Land ist relativ arm an Bodenschätzen. Bekannt sind Naturgasvorkommen im Ostteil des Landes, die auf 250 Mrd. m³ geschätzt werden. Ihre Ausbeutung erfolgte bisher nur in geringem Maße. Die Weiterverarbeitung zu Flüssig-

gas, welche Voraussetzung für den Export sowie für die Düngerproduktion ist, ist wegen der hierfür notwendigen Investitionskosten für die nahe Zukunft nicht zu erwarten. Nach früher durchgeführten geologischen Untersuchungen gibt es Kohlelager bei Bogra (503 Mill. t), Kalkstein bei Dschaipur Hat und mineralhaltige Sandablagerungen bei Komilla, Tschittagong und Cox's Bazar. Nennenswert sind schließlich Vorkommen von Torf (geschätzt rd. 1 Mill. t). Nach Ansicht von Experten deuten verschiedene Anzeichen darauf hin, daß Erdöl in den Küstenzonen oder im Festlandsockel des Golfes von Bengalen zu finden sein dürfte.

Für die Elektrizitätsversorgung stehen zwei Teilnetze, das sogenannte Eastern und das Western Grid, unverbunden nebeneinander. Die gesamten Erdgasvorkommen, die als Energiebasis genutzt werden können, liegen im Ostteil des Landes, während im Westen die Energie-Erzeugung auf importiertes Dieselöl angewiesen ist. Die Gesamtkapazität beläuft sich auf 776 MW (1974), wovon 661 MW in Werken für die öffentliche Versorgung installiert sind. Mit Ausnahme des Wasserkraftwerks in Kaptai handelt es sich um Dampfkraftwerke. Das im Bau befindliche sowjetische Projekt in Ghorasal verwendet Gasturbinen. Über 70 % des im Jahre 1974 in Werken für die öffentliche Versorgung erzeugten Stromes entfallen auf Wärme- und Dieselkraftanlagen, rd. 30 % basieren auf Wasserkraft. Mit tschechischer Hilfe wird gegenwärtig ein 100-MW-Dampfkraftwerk in Khulna fertiggestellt. Dem soll ein Gasturbinen-Elektrizitätswerk bei Behamara hinzugefügt werden. Als größtes und schwierigstes Zukunftsprojekt stellt sich die Verbindung der östlichen und westlichen Teilnetze, wobei der Brahmaputra/Dschapuna zu überbrücken ist.

Bangladesch übernahm lediglich Rudimente einer verarbeitenden Industrie. Die bestehende Struktur basiert überwiegend auf der Be- und Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse und ist durch geringe Produktionstiefe und -diversifizierung gekennzeichnet. Dominierendes Element ist die Textilindustrie (Jute und Baumwolle). Es folgen die Nahrungs- und Genußmittelindustrie und mit weitem Abstand die Petrochemie. Einziges industrielles Zentrum des Staates ist Dakka-Narajangandsch. Auch die Hafenstadt Tschittagong besitzt eine vielseitige Industrie.

77 Jute-, 48 Baumwoll- und 15 Zuckerbetriebe sowie zahlreiche Getreidemöhlen und Teeaufbereitungsanlagen verarbeiten landwirtschaftliche Produkte. Umfangreicher ist auch die Holzverarbeitende Industrie mit 20 Zündholzbetrieben und 16 Betrieben für die Papiererzeugung und Papiererzeugnisse. Mit einer Zement- und Düngemittelfabrik sowie dem Stahlwerk und der Erdölraffinerie in Tschittagong sind die größeren Industriebetriebe aufgezählt. Zu diesem Potential kommen noch rd. 1 100 kleinere meist handwerksähnliche Betriebe und die an Handwebstühlen arbeitende Heimindustrie.

Die Juteindustrie erfuhr nach der Teilung Britisch-Indiens (1947) eine weitgehende Umorientierung. Die wichtigsten Jutefabriken kamen zum indischen Bundesstaat West-Bengalen (vor allem Raum Kalkutta), der Juteanbau konzentrierte sich im neuentstandenen Ostpakistan. Da die gespannten politischen Verhältnisse eine Zusammenarbeit zwischen Pakistan und Indien auf dem Jutesektor nicht erlaubten, baute sich Ostpakistan eine eigene, leistungsfähige Juteindustrie auf, deren Zentren im Raum Dakka-Narajangandsch, in Khulna und Tschittagong liegen. Von Bedeutung sind neben Baumwollbetrieben auch die nach 1947 errichteten rd. 50 Sägemöhlen.

Graduellen Fortschritten in der Produktion steht meist eine Verschlechterung der Finanzlage der staatlichen Betriebe gegenüber. Allein die juteverarbeitenden Betriebe mußten Bankkredite in Höhe von 1 159,5 Mill. Taka aufnehmen. Hinzu kamen Subventionen aus dem Haushalt und eine Stützung durch eine Umschuldung. Die teilweise erhöhten Produktionsleistungen sind also nicht identisch mit einer Steigerung der Effizienz der Produktion.

Laut den im öffentlichen Investitionsprogramm aufgestellten Prioritäten soll der Ausbau der mechanischen Industrie und des Schiffbaus mit Vorrang betrieben werden. Der Privatsektor wurde durch die politischen Änderungen am stärksten in Mitleidenschaft gezogen. Die Verstaatlichungsmaßnahmen reduzierten ihn zur Bedeutungslosigkeit, und die neuverkündete Investitionspolitik, die den Aktionsraum der Privatwirtschaft und der Auslandsinvestitionen definierte, legt ihr auch für künftige Entwicklungen Fesseln an. Weitgehend in Privatbesitz blieben die Betriebe des Nahrungs- und Genußmittelbereichs, außerdem gibt es

noch private Gerbereien, lederverarbeitende Betriebe, Pumpenfabriken und pharmazeutische Betriebe. Die Folge der durch die offizielle Politik herbeigeführten Umstrukturierungen war eine Lähmung der Investitionstätigkeit und ein Ausbleiben ausländischer Privatinvestoren.

Die Liste der verstaatlichten Industriezweige wurde inzwischen revidiert. Sie umfaßt nunmehr folgende Branchen:

- Waffen, Munition, sonstige Militärausrüstungen;
- Atomenergie;
- Juteindustrie;
- Textilindustrie (ohne Handwebereien und Spezialbetriebe);
- Zuckerindustrie;
- Papier- und Zeitungsdruckindustrie;
- Eisen- und Stahlindustrie;
- Schiffbau;
- Schwermaschinenbau (einschl. Werkzeugmaschinen- u. Kraftfahrzeugbau bzw. -montage);
- Elektrotechnische Großindustrie;
- Bergbau, Erdöl- und Naturgasgewinnung;
- Zementindustrie;
- Petrochemie (Düngemittel, PVC, Kunstfasern);
- Chemische und pharmazeutische Großindustrie;
- Luftfahrt;
- Schifffahrt (einschl. Küstenschifffahrt und Tanker über 1 000 TDW);
- Nachrichtenwesen (Telefon, Telegraf, Rundfunk, Fernsehen);
- Elektrizitätserzeugung und -verteilung;
- Forstwirtschaft (mechanisierter Holzeinschlag).

Hauptursachen für die Schwierigkeiten im industriellen Bereich sind die Unfähigkeit, die verstaatlichten Betriebe wirtschaftlich rentabler zu führen und die unzureichende Organisation der Rohstoffbeschaffung. Wegen fehlender Förderung eigener Rohstoffe (Ausnahme: Gas) ist die bangalische Industrie, abgesehen von den Jutespinnereien, zu fast 100 % auf Einfuhr von Rohstoffen, Ersatzteilen und maschinellen Ausrüstungen angewiesen.

Das Bau- und Wohnungswesen ist in Bangladesch unterentwickelt. Die Masse der Bevölkerung lebt in Elendsquartieren. In Dakka hausten 1973/74 schätzungsweise 70 % der Einwohner in primitiven Notunterkünften. 80 % aller "Häuser" hatten keinen Wasseranschluß, 97 % keinen Elektrizitätsanschluß, Kanalisationsnetze fehlen im allgemeinen. Ähnlich liegen die Verhältnisse in anderen Städten.

Der größte Teil der Häuser im Land sind Bambushütten, die alle zwei Jahre ersetzt werden müssen und die über keine oder nur primitive sanitäre Anlagen verfügen.

Einem durchschnittlichen Haushalt stehen nur knapp zwei Räume zur Verfügung, was einer Wohndichte von drei Personen pro Raum entspricht.

V e r k e h r : Die Verkehrssituation wird vom Dreieck Dakka/Narajangandsh, Khulna und Tschittagong beherrscht. In der Struktur der Verkehrsträger (Straße, Schiene, Wasser, Luft) dominiert die Eisenbahn, die jedoch außer der veralteten Ausrüstung auch durch die Teilung in ein Breit- und Normalspurnetz in ihrer Leistungsfähigkeit behindert ist.

Das Direktorat für National- und Fernstraßen verwaltet gegenwärtig ein Straßennetz von 3 200 Meilen (2 500 Meilen geteert, 700 Meilen Piste), während weitere 12 000 Meilen der Verwaltung lokaler Behörden unterstehen. Die Hauptlast des Personen- und Güterverkehrs trägt die Flußschifffahrt, deren Volumen von 20 % (1969/70) auf 70 % des Gesamtverkehrs wuchs. Gleichzeitig wurden Staatsbesitz und öffentliche Kontrolle der Binnenschifffahrt ausgeweitet. Außerdem wird angenommen, daß sich das Übergewicht des Hafens Tschittagong gegenüber Tschalna weiter verstärkt.

Anfänge für den Betrieb einer nationalen Schifffahrtslinie wurden mit dem Erwerb von 10 Frachtschiffen aus zweiter Hand gemacht. Der geplante Ausbau der Handelsflotte um weitere 27 Einheiten dürfte zur Abwicklung des im Rahmen der UK/Kontinent-Konferenz zugewiesenen Frachtanteils ausreichen.

Die Entwicklung der nationalen Fluglinie "Bangladesch Biman" blieb weitgehend frei von Prestigedenken. Mit 8 Fokker-Friendship-Maschinen, teils gekauft, teils von Australien und den Niederlanden geschenkt, wird ein Binnennetz (Dakka, Dschessur, Komilla, Tschittagong, Sylhet, Ishurdi und Thakurgaon) mit Regionalausläufern (Kalkutta und Kathmandu) bedient. Die einzige Boeing 707 verkehrt auf der Linie Dakka - London. In verkehrsentlegene Gebiete werden oft Hubschrauber eingesetzt.

G e l d u n d K r e d i t : Währungseinheit ist der Taka (= 100 Paise). Die rapide

Geldentwertung wird immer mehr zum wirtschaftlichen Hauptproblem. Eine Quelle der Inflation war bisher das fortgesetzte "deficit spending", das jedoch durch den neuen Haushalt 1976/77 durch neue steuerliche Maßnahmen ausgeglichen werden dürfte.

Am 6. April 1975 wurden in Bangladesch überraschend und schlagartig sämtliche 100-Taka-Noten aus dem Verkehr gezogen. Der Bevölkerung wurde nur 3 Tage Zeit gelassen, diese Noten bei Banken, Sparkassen, Postämtern oder Behörden abzuliefern bzw. einzutauschen. Bis zu 800 Taka wurden im vollen Gegenwert ersetzt. Wer 800 bis 1 800 Taka ablieferte, erhielt zunächst nur 60 % der Summe ersetzt. Wer mehr als 1 800 Taka deponierte, hat mit einer Untersuchung über die Herkunft des Geldes zu rechnen. Weitere Maßnahmen wurden vom Finanzministerium bzw. von der Zentralbank zur Inflationsbekämpfung angekündigt. Um die Devisenlage zu verbessern, sind alle ausländischen Firmen und im Lande lebenden Ausländer aufgefordert worden, ihre Betriebskosten künftig mit aus ihren Heimatländern eingeführten Devisen zu bestreiten. Regelmäßig der Zentralbank vorzulegende Abrechnungen hierüber sollen die Effektivität dieser Maßnahme sichern.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n :
Der Haushaltsentwurf für das Finanzjahr 1976/77 sieht Gesamteinnahmen von 22,32 Mrd. Tk. vor. Den größten Beitrag auf der Einnahmenseite bilden die vom Ausland zu leistenden Kredite und nicht rückzahlbaren Zuschüsse in Höhe von 11,97 Mrd. Tk. Während das zu erwartende Steueraufkommen einschl. geschätzter Mehreinnahmen aus Einkommen-, Wasser-, Grund- und Bodensteuer mit rd. 33 % der Gesamteinnahmen veranschlagt ist, sind Einkünfte aus dem Dienstleistungsbereich mit 11 % angesetzt.

Den größten Ausgabeposten im Entwicklungshaushalt bilden die Investitionen im Industriesektor (2,46 Mrd. Tk.), von denen das Ashugandsch-Düngemittelprojekt mit 1,02 Mrd. Tk. das mit Abstand bedeutendste Einzelvorhaben ist. Der Landwirtschaftsbereich selbst ist dagegen mit 1,635 Mrd. Tk. eher bescheiden bedacht. Bei den laufenden Ausgaben des ordentlichen Haushalts steht der Anteil der Zivil- und Landesverteidigung mit 29 % weit an der Spitze, gefolgt vom Erziehungswesen mit rd. 13 %. Zur Sicherstellung der notwendigen Einnahmen hat die Regierung eine Reihe von finanzpolitischen Maßnahmen vorgesehen.

P r e i s e u n d L ö h n e : Nachdem sich die Lebenshaltungskosten 1973/74 um schätzungsweise 40 % erhöht hatten (amtliche Statistiken zur Beobachtung der Preisentwicklung liegen nur im beschränkten Umfang für wenige größere Städte vor), ist seit Mitte 1975 ein beachtlicher Rückgang der Konsumentenpreise wichtiger Nahrungsmittel zu verzeichnen.

Da es immer schwieriger wurde, die Preisentwicklung mit konventionellen wirtschaftspolitischen Instrumenten zu stabilisieren, hatte die Regierung drakonische Maßnahmen ergriffen oder angekündigt, um durch verschärfte gesetzliche Maßnahmen die Korruption, den Wucher und das Horten zu unterbinden. Parallel dazu wurde eine Säuberung der Verwaltung und der Regierungspartei eingeleitet.

Über die Lohn- und Verdienstentwicklung in Bangladesch liegen nur vereinzelt Angaben vor. Nach einer Untersuchung des Bangladesh Institute for Development Studies haben sich die Reallöhne der Landarbeiter in den letzten Jahren von 834 Tk. (1969) bis auf 580 TK. (1973) im Jahr verringert (berechnet auf der Preisbasis von 1966).

Klima *
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Dinadschpur	Bogra	Marajan-gandsch	Khulna	Tschittagong
Monat	25°38'N 88°38'O 38 m	24°51'N 89°23'O 19 m	23°37'N 90°30'O 8 m	22°49'N 89°34'O 5 m	22°21'N 91°50'O 27 m

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	17,0	17,8	19,2	19,4	19,4
April	27,9	28,7	28,4	29,3	27,2
Jahr	.	25,2	25,8	.	25,1

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Minima

Januar	9,8	11,2	13,0	12,9	12,8
April	21,1	21,9	23,3	24,1	22,9

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 0,25 mm)¹⁾

Dezember	2/1	3/21	5/1	5/1	8/1
Juli	393/19	330/21 ^{VIII}	337/25 ^{VIII}	367/27	597/26
Jahr	1 836/105	1 754/103	1 874/135	1 723/125	2 733/135

Relative Luftfeuchtigkeit (%), morgens/abends²⁾

März	63/30	67/31	76/43	72/54	76/58 ^{II}
August	88/78	88/80	87/79 ^{VII}	86/84	87/86 ^{VII + VIII}

*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

1) Mittlere Niederschlagsmengen bzw. mittlere Anzahl der Tage. - 2) 8 und 17 Uhr Ortszeit.

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1961	1974
Gebiet und Bevölkerung			
Gesamtfläche ¹⁾	km ²		143 998
Landfläche	km ²		134 615
Gesamtbevölkerung ²⁾	1 000	50 840 ^{a)}	71 479 ^{b)}
Bevölkerungsdichte	Einw. je km ²	378	531

Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Verwaltungsgebieten (divisions) und -bezirken (districts)	Landfläche	1961 ³⁾	1974 ⁴⁾	1961	1974
		Bevölkerung		Einwohner je km ²	
	km ²	1 000		je km ²	
Radschschahi	33 374	11 850	17 332	355	519
Dinadschpur	6 711	1 710	2 571	255	383
Rangpur	9 062	3 796	5 447	419	601
Bogra	3 794	1 574	2 231	415	588
Radschschahi	9 324	2 811	4 268	301	458
Pabna	4 483	1 959	2 815	437	628
Khulna	29 493	10 067	14 195	341	481
Kuschtia	3 383	1 166	1 884	345	557
Dschessur (Jessore)	6 571	2 190	3 327	333	506
Khulna	10 417	2 449	3 557	235	341
Patuakhali	3 553	1 194	1 499	336	422
Barisal	5 569	3 068	3 928	551	705

1) Tiefer gegliederten Tabellen liegen z. T. abweichende Angaben zugrunde. - 2) Schätzungen der Vereinten Nationen (JM): 1971 69,8 Mill., 1972 71,5 Mill., 1973 73,2 Mill., 1974 75,0 Mill., 1975 76,8 Mill. - 3) Berichtigtes Volkszählungsergebnis vom 1. Februar. - 4) Berichtigtes Volkszählungsergebnis vom 1. März.

a) Berichtigtes Volkszählungsergebnis vom 1. Februar (26,3 Mill. männlich, 24,5 Mill. weiblich). - b) Berichtigtes Volkszählungsergebnis vom 1. März (37,1 Mill. männlich, 34,4 Mill. weiblich).

Gegenstand der Nachweisung	Land- fläche	1961 ¹⁾	1974 ²⁾	1961	1974
		Bevölkerung		Einwohner je km ²	
	km ²	1 000			
Dakka	29 420	15 294	21 316	520	725
Faridpur	6 340	3 179	4 060	501	640
Dakka	6 988	5 096	7 611	729	1 089
Tangail	3 282	1 487	2 078	453	633
Mymensingh	12 810	5 532	7 567	432	591
Tschittagong	42 328	13 630	18 636	322	440
Sylhet	12 258	3 490	4 759	285	388
Komilla	6 369	4 389	5 819	689	914
Noakhali	3 973	2 383	3 234	600	814
Tschittagong	6 568	2 983	4 315	454	657
Tschittagong Hill Tracts	13 160	385	508	29	39

Einheit	1970/75 D	
Geborene	je 1 000 Einw.	49,5
Gestorbene	je 1 000 Einw.	28,1

Bevölkerung nach Alters- gruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)	1951 ³⁾		1961 ¹⁾		1974 ²⁾	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
	% der Gesamtbevölkerung					
unter 10	29,5	14,8	37,0	18,6	35,9	18,1
unter 5	.	.	18,2	9,0	16,7	8,4
5 - 10	.	.	18,7	9,6	19,1	9,7
10 - 60	66,1	35,0	57,8	30,4	64,1	33,8
10 - 15	51,5	26,8	9,1	5,1		
15 - 40			35,0	17,7		
40 - 60			13,7	7,5		
60 und älter	4,4	2,4	5,2	2,9		

Einheit	1951 ³⁾	1961 ¹⁾	1974 ²⁾	
Bevölkerung nach Stadt und Land in Städten ⁴⁾	1 000	1 820	2 641	6 274
	%	4,3	5,2	8,8
in Landgemeinden	1 000	40 112	48 199	65 205
	%	95,7	94,8	91,2

Bevölkerung in ausgewählten Städten	1961 ¹⁾	1972	1973 ⁵⁾	1974 ²⁾	1975	
	Dakka, Hauptstadt	1 000	557	962	1 132	1 730	2 060
Tschittagong	1 000	364	469	492	890	1 060
Khulna	1 000	128	452	467	.	532
Narajangandsch	1 000	162	425	443	.	.

Bevölkerung nach Muttersprachen	1951 ³⁾		* 1961 ⁶⁾	
	1 000	%	1 000	%
Indoarische Sprachen				
Bengali	.	.	50 040	98,4
Urdu	268	0,6	311	0,6
Hindi	123	0,3	141	0,3
Orija	17	0,04	13	0,03
Santali und Khasi ⁷⁾	111	0,3	77	0,2
Tibeto-chinesische Sprachen				
Birmanisch	40	0,1	7	0,01
Arakanisch	74	0,2	2	0,0
Andere ⁸⁾	112	0,3	136	0,3
Englisch	.	.	3	0,0
Persisch	.	.	1,7	0,0
Arabisch	.	.	0,1	0,0

1) Berichtigtes Volkszählungsergebnis vom 1. Februar. - 2) Berichtigtes Volkszählungsergebnis vom 1. März. - 3) Volkszählungsergebnis vom 28. Februar. - 4) 1951 und 1961: Gemeinden mit mehr als 5 000 Einwohnern. - 5) JM. - 6) Volkszählungsergebnis vom 1. Februar. Ohne Ausländer (13 486). - 7) Zur austroasiatischen Sprachgruppe gehörig. - 8) Dem Birmanischen ähnliche Sprachen.

Gegenstand der Nachweisung	1951 ¹⁾		1961 ²⁾	
	1 000	%	1 000	%
nach der Religionszugehörigkeit				
Moslems	32 227	76,9	40 890	80,4
Hindus	9 239	22,0	9 380	18,5
Christen ³⁾	107	0,3	149	0,3
Sonstige ³⁾	360	0,8	421	0,8

Gesundheitswesen

Einheit	1965	1970	1971	1972	1973	
Medizinische Einrichtungen						
Krankenhäuser ⁴⁾ ⁴⁾	Anzahl	76	88	188	130	.
Krankenstationen	Anzahl	1 294	1 400	450	432	.
Tuberkulose-Kliniken	Anzahl	22	36	37	37	.
Gesundheitszentren ⁵⁾	Anzahl	49	141	151	151	.
Fürsorgestellen für Mutter und Kind	Anzahl	85	93	91	91	93
Betten in Krankenhäusern ⁴⁾	Anzahl	6 984	8 387	9 253	12 656	12 311 ^{a)}
Ärzte ⁶⁾	Anzahl	6 864	7 961	7 179	7 482	7 663
Einwohner je Arzt ⁷⁾	1 000	9	9	10	10	10
Krankenschwestern ⁶⁾	Anzahl	534	812	714	821	949 ^{b)}
Hebammen ⁶⁾	Anzahl	450	716	890	1 092	1 652 ^{b)}
Ausgewählte Krankheiten und Todesfälle⁸⁾		1971	1972	1973	1974	1975
Neuerkrankungen						
Cholera	Anzahl	2 342	1 059	1 969	5 614	4 906
Pocken	Anzahl	.	10 754	32 711	16 485	13 798
Todesfälle						
Cholera	Anzahl	388	201	369	177	131
Ausgewählte Schutzimpfungen		1969	1970	1971	1972	1973
Cholera	1 000	7 411	42 618	23 254	22 055	29 017
Tuberkulose (BCG)	1 000	1 928	934	505	1 018	.
Pocken	1 000	30 888	3 561	6 267	37 161	.

Bildungswesen

	1965	1967	1969	1970	1971	
Schulen und andere Lehranstalten⁹⁾						
Grundschulen	Anzahl	27 475	28 225	28 449	29 029	29 518
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	3 831	4 390	5 159	5 392	5 826
Allgemeinbildende Religionsschulen ¹⁰⁾	Anzahl	4 159	4 917	5 678	5 801	5 005
Berufsbildende Schulen	Anzahl	90	37	58	58	146
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	56	58	59	.	68
Hochschulen ¹¹⁾ ¹²⁾	Anzahl	161	201	382	409	547
Universitäten	Anzahl	4	5	6	6	6
Lehrkräfte						
Grundschulen	1 000	94,1	97,3	110,7	110,6	111,2
weiblich	1 000	2,0	2,7	3,1	3,4	3,6
Mittel- und höhere Schulen	1 000	33,7	38,3	48,2	51,4	51,3
weiblich	1 000	2,1	2,4	2,7	.	3,6
Schüler bzw. Studenten						
Grundschulen	1 000	4 044,2	4 306,5	5 116,2	5 243,0	5 328,5
Schülerinnen	1 000	1 213,7	1 322,8	1 551,2	1 698,8	1 581,8
Mittel- und höhere Schulen	1 000	848,5	1 056,6	1 328,2	1 460,0	1 359,7
Schülerinnen	1 000	129,2	170,1	246,0	254,5	248,0

1) Volkszählungsergebnis vom 28. Februar. - 2) Volkszählungsergebnis vom 1. Februar. Ohne Ausländer (13 486). - 3) Buddhisten, Parsen, Juden, Anhänger von Stammes-Sekten u.a. - 4) Nur staatliche. - 5) Nur in ländlichen Gebieten. - 6) Registrierte. - 7) Bezogen auf Bevölkerungsschätzungen der Vereinten Nationen. - 8) Nur von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) registrierte Fälle. - 9) Ab 1969 nur staatlich anerkannte Schulen. - 10) Persische (Tanzeem), arabische (Medresses) und Schulen anderer Glaubensgemeinschaften; ab 1969 nur arabische Religionschulen (Medresses). - 11) Ab 1969 einschl. Berufsfachschulen und "Intermediate Colleges". - 12) 1973 sechs Universitäten (1 601 Lehrkräfte): Universität von Dakka (gegr. 1921), Universität von Radschschahi (gegr. 1953), Landwirtschaftliche Universität in Mymensingh (gegr. 1961), Technische Universität in Dakka (gegr. 1961), Universität von Tschitttagong (gegr. 1966) und die Jahangirnagar-Universität in Dakka (gegr. 1969).

a) JM; einschl. privater Krankenhäuser. - b) Einschl. Hilfskrankenschwestern.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1969	1970	1971
Allgemeinbildende Religions- schulen 1)	1 000	534,8	617,4	622,7	585,4	648,1
Berufsbildende Schulen	Anzahl	6 724	5 630	3 909	3 930	6 643
Schülerinnen	Anzahl	116	31	283	297	2 285
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	9 719	7 950	9 015	.	10 690
Schülerinnen	Anzahl	574	474	860	.	1 678
Hochschulen 2)	1 000	126,0	155,5	233,4	278,9	343,7
Studentinnen	1 000	9,8	16,0	20,0	24,2	31,6
Universitäten 3)	Anzahl	9 714	9 724	11 132	13 888	21 073 ^{a)}
Studentinnen	Anzahl	.	.	1 766	1 872	2 106

	1961			1974 ⁴⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
% der Altersgruppe						
Analphabeten nach Alters- gruppen						
5 Jahre und älter	78,5	68,5	89,3	77,8	70,1	86,3
im Alter von ... bis unter ... Jahren						
5 - 10	87,3	83,9	90,9	.	.	.
10 - 15	67,2	59,5	77,0	.	.	.
15 - 20	72,3	60,2	84,1	.	.	.
20 - 25	74,6	60,9	87,2	.	.	.
25 und älter	78,8	66,5	92,9	.	.	.

Erwerbstätigkeit	Einheit	1961 ⁵⁾		1974 ⁶⁾		
		insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	
Erwerbspersonen ⁷⁾	1 000	17 443	14 802	25 181 ^{b)}	18 740	
Landwirtschaftlicher Bereich	1 000	14 872	12 452	13 961	12 713	
Nichtlandwirtschaftlicher Bereich	1 000	2 571	2 350	11 220	6 027	
Erwerbspersonen ⁷⁾ nach Wirtschaftszweigen		1951 ⁸⁾	1961 ⁵⁾	1974 ⁸⁾		
Landwirtschaft	%	84,7	85,0	55,4		
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	%	0,0	0,0	} 44,6		
Verarbeitendes Gewerbe	%	3,9	4,3			
Baugewerbe	%	1,1	0,5			
Öffentliche Angelegen- heiten	%	.	0,1			
Verkehr	%	1,6	1,1			
Handel, Banken und Ver- sicherungen	%	3,9	3,4			
Öffentliche Verwaltung	%	1,4	1,3			
Dienstleistungen	%	2,4	3,1			
Nicht näher bezeichnete Tätigkeiten und Nicht- arbeitende	%	1,0	0,3			
Arbeiter		1968	1969	1970	1971	1973
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	200,5	227,3	178,2	222,1	152,7
darunter:						
Nahrungsmittelindustrie	1 000	17,9	20,5	18,6	15,5	12,9
Textilindustrie	1 000	134,4	157,6	122,9	170,7	110,3
Spinnereien und Webereien	1 000	.	153,4	119,0	166,8	104,3
Papierindustrie	1 000	4,6	4,5	2,3	1,5	2,2
Glasindustrie	1 000	1,2	1,6	1,2	0,9	0,2
Fahrzeugbau	1 000	3,5	3,7	2,4	0,6	0,9
Schiffsbau und Reparaturen	1 000	2,3	2,7	1,7	0,0	0,3

1) Siehe Fußnote 10), S. 16. - 2) Ab 1969 einschl. Berufsfachschulen und "Intermediate Colleges". - 3) Siehe Fußnote 12), S. 16. - 4) Volkszählungsergebnis vom 1. März. - 5) Volkszählungsergebnis vom 1. Februar. Personen im Alter von 10 Jahren und älter. - 6) Volkszählungsergebnis vom 1. März. - 7) Ohne Streitkräfte sowie ohne Ausländer. - 8) Volkszählungsergebnis vom 28. Februar. Personen im Alter von 12 Jahren und älter.

a) 1973: 28 002. - b) 1970: 24,7 Mill. insgesamt, 20,8 Mill. männlich; 1971: 24,8 Mill. insgesamt.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1967	1968	1969	1970	1971	
Erstmals Arbeitssuchende, registrierte	JE	28,8	31,2	34,2	27,7	20,8 ^{a)}	
Arbeitslose, registrierte	JE	10,6	12,4	11,5	13,1	9,8 ^{a)}	
		1965	1971	1972	1973	1974	
Streiks und Aussperrungen	Anzahl	52	9	40	23	19	
Fälle							
Beteiligte Arbeitnehmer	1 000	52,4	35,3	43,7	26,6	24,1	
Verlorene Arbeitstage	1 000	184	70	126	96	87	
		1965	1970	1971	1972	1974	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei							
Bodennutzung							
Landwirtschaftliche Fläche	1 000 ha	8 927	9 110	9 104	9 102	9 123	
Ackerland	1 000 ha	8 547	8 814	8 651	8 251	8 496	
Brache	1 000 ha	380	296	453	851	627	
Waldfläche	1 000 ha	2 187	2 245	2 226	2 230	2 387	
Sonstige Fläche	1 000 ha	3 175	2 933	2 959	2 957	2 778	
		1971	1972	1973	1974	1975	
Anbaufläche ¹⁾	JM	1 000 ha	12 758	11 752	12 232	12 424	11 530 ^{b)}
Reis	1 000 ha	9 906	9 304	9 638	9 886	9 800	
Aus	1 000 ha	3 189	3 004	2 933	3 111	3 182	
Aman	1 000 ha	5 738	5 415	5 719	5 724	5 455	
Boro	1 000 ha	979	885	986	1 051	1 163	
Weizen	1 000 ha	125	127	120	124	126	
andere Getreidearten	1 000 ha	121	99	98	95	98	
Hülsenfrüchte	1 000 ha	372	360	315	285	310	
Ölsaat	1 000 ha	307	304	302	281	308	
Raps und Senf	1 000 ha	214	189	192	177	196	
Sesam und Leinsamen	1 000 ha	61	61	60	56	65	
Erdnüsse	1 000 ha	32	27	23	21	19	
andere Ölsaat	1 000 ha	.	27	27	27	28	
Gewürze	1 000 ha	162	159	153	141	153	
Zuckerrohr	1 000 ha	162	140	128	148	154	
Kartoffeln	1 000 ha	85	75	80	80	94	
Süßkartoffeln	1 000 ha	73	67	64	61	67	
Obst und Gemüse	1 000 ha	255	234	233	237	246	
Jute	1 000 ha	890	679	897	890	.	
Baumwolle	1 000 ha	8	11	9	8	7	
Tee	1 000 ha	45	45	45	45	43	
Tabak	1 000 ha	45	41	47	46	46	
Verschiedenes	1 000 ha	202	107	103	97	78	

Landwirtschaft	1960 ²⁾			
	Anzahl	%	1 000 ha	%
Landwirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen (von ... bis unter ... ha)	6 464 400	100	8 792	100
unter 0,40	1 492 470	23,1	285	3,2
0,40 - 1,01	1 677 410	26,0	1 144	13,0
1,01 - 2,02	1 615 020	25,0	2 320	26,4
2,02 - 3,04	698 450	10,8	1 697	19,3
3,04 - 5,06	442 360	6,8	1 683	19,2
5,06 - 10,12	187 790	2,9	1 241	14,1
10,12 und mehr	25 980	0,4	422	4,8
ohne Land	324 920	5,0	-	-

1) Originalangaben in acre; 1 acre = 0,405 ha. - 2) Zählungsergebnisse.

a) JM. 1974 gab es rd. 0,9 Mill. "Arbeitssuchende" (Volkszählungsergebnis vom 1.März). - b) Ohne Jute.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
Verbrauch von Handelsdünger ¹⁾						
Stickstoffhaltig, ber. auf N	1 000 t	40,0	78,1	129,3	127,2	82,9
Phosphathaltig, ber. auf P ₂ O ₅	1 000 t	34,0	27,7	41,6	43,8	35,6
Kalihaltig, ber. auf K ₂ O	1 000 t	9,0	8,4	11,3	11,2	10,7
Schlepperbestand	Anzahl	2 100	2 150	2 200	.	.
Index der landw. Produktion						
Gesamterzeugung	1970 = 100 ²⁾	89	91	101	96	103
je Einwohner	1970 = 100	90	90	100	93	98
Nahrungsmittelerzeugung	1970 = 100	91	90	103	99	107
je Einwohner	1970 = 100	92	90	102	98	102
		1961/65 D	1972	1973	1974	1975
Ausgew. landw. Erzeugnisse ¹⁾						
Weizen	1 000 t	37	115	91	111	117
	dt/ha	6,2	9,0	7,6	9,0	9,3
Gerste	1 000 t	16	21	16	15	16
	dt/ha	5,9	7,3	6,3	6,3	6,4
Mais	1 000 t	4	2	2	2	2
	dt/ha	7,7	7,2	7,2	7,1	8,9
Reis, geschält	1 000 t	9 857	9 931	10 089	11 908	11 286
	dt/ha	11,1	10,7	10,5	12,0	11,5
Zuckerrohr	1 000 t	5 022	5 777	5 404	6 444	6 741
Zwiebeln, trocken	1 000 t	137	160	156	149	157
Knoblauch	1 000 t	35	44	41	41	41
Chillies	1 000 t	64,1 ^{a)}	59,0	52,3	44,1	50,2
Kichererbsen	1 000 t	36	60	41	40	44
Baumwollsamens	1 000 t	6,1	2,8	2,2	2,2	.
Raps- und Senfsamens	1 000 t	138,5 ^{a)}	114,0	107,9	99,1	116,2
Sesamamens	1 000 t	25	26	27	30	30
Tee	1 000 t	25,9	24,1	27,2	38,0	29
	dt/ha	7,4	5,4	6,1	8,3	.
Tabak	1 000 t	28	35	40	42	41
Rohbaumwolle, entkörnt	1 000 t	3,0	13,9	11,2	11,0	.
Leinsamens	1 000 t	10	7	5	6	6
Jute	1 000 t	1 131	1 181	1 088	720	791
	dt/ha	15,0	13,2	12,3	11,9	15,0
Gelbwurz	1 000 t	21,9 ^{a)}	19,8	20,7	21,3	23,2
Ingwer	1 000 t	38,6 ^{a)}	34,6	35,2	36,2	36,9
Koriander	1 000 t	.	3,0	2,7	2,8	2,7
Viehbestand						
Pferde	1 000	45	45	43	43	.
Rinder	1 000	21 134	25 500	26 000	26 670	27 418
Milchkühe	1 000	2 500	2 750	2 800	2 850	2 900
Büffel	1 000	505	630	650	674	.
Schafe	1 000	547	680	700	727	753
Ziegen	1 000	11 000	11 000	11 500	11 938	.
Geflügel	1 000 St	21 985	28 500	29 000	29 739	30 477
Ausgew. tierische Erzeugnisse						
Eier	1 000 t	17,1	22,8	23,3	23,9	.
Rinderhäute, frisch	1 000 t	71,9	90,0	91,0	93,4	.
Büffelhäute, frisch	1 000 t	2,0	2,7	2,8	2,9	.
Schaffelle, frisch	1 000 t	0,3	0,4	0,4	0,4	.
Ziegenfelle, frisch	1 000 t	7,8	10,4	10,8	11,2	.
Forstwirtschaft		1970	1971	1972	1973	1974
Holzeinschlag	1 000 m ³	9 867	15 652	16 228	16 821	16 821
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 m ³	897	930	964	1 000	1 000
Brennholz	1 000 m ³	8 970	14 722	15 264	15 821	15 821
Fischerei				1974 ³⁾		
Fangmengen	1 000 t			247,2		
darunter:						
Süßwasserfische	1 000 t			203,2		
Krustentiere	1 000 t			8,6		

1) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres. - 2) Originalbasis: 1961 bis 1965 = 100. - 3) Von 1970 bis 1974 annähernd gleichbleibende Fangmengen.

a) 1971.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
Produzierendes Gewerbe						
Betriebe ¹⁾	JM					
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Meersalzgewinnung	Anzahl	198	.	.	.	.
Verarbeitendes Gewerbe						
Nahrungs- und Genußmittelherstellung						
Zucker	Anzahl	15	10	15	15	15
Tee	Anzahl	105	126	128	128	150
Zigaretten	Anzahl	19	19	19	19	19
Textilverarbeitung						
Jute	Anzahl	68	68	73	73	77
Baumwolle	Anzahl	41	44	45	46	48
Zündholzherstellung	Anzahl	20	20	20	20	20

		1970/71	
		Betriebe	Beschäftigte
		Anzahl	
Betriebe, Beschäftigte ²⁾			
Verarbeitendes Gewerbe		1 727	258 692
darunter Herstellung von:			
Nahrungsmitteln		216	22 540
Textilien		526	189 943
Papier und Papiererzeugnissen		16	2 245
Chemischen Erzeugnissen		263	15 879
Metallerzeugnissen		114	3 902

Verarbeitendes Gewerbe	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
Textil- und Bekleidungsindustrie						
Bestand an Spindeln und Webstühlen	JM					
Spindeln, installiert						
für Juteverarbeitung	1 000	319	345	367	.	.
für Baumwollverarbeitung	1 000	750	836	853	871	810
in Betrieb						
für Juteverarbeitung	1 000	290	250	300	.	.
für Baumwollverarbeitung	1 000	643	530	633	675	679
Webstühle, installiert						
für Juteverarbeitung	1 000	24	24	24	24	25
für Baumwollverarbeitung	1 000	7	7	7	7	7
in Betrieb						
für Juteverarbeitung	1 000	18	15	20	20	18
für Baumwollverarbeitung	1 000	4	3	4	5	5

		1967	1968	1969	1970	1971
Index der industriellen Produktion						
Verarbeitendes Gewerbe ³⁾	1965 = 100	125	153	156	164	127
		1965	1970	1972	1973	1974

Energiewirtschaft	Einheit	1965	1970	1972	1973	1974
Installierte Leistung der Kraftwerke	MW	.	.	652	712	776
in Werken für die öffentliche Versorgung	MW	204	548	547	602	661
Erzeugung von Elektrizität in Werken für die öffentliche Versorgung	Mill. kWh	568	.	1 239	1 505	1 542
in Wasserkraftwerken	Mill. kWh	567	1 106	922 ^{a)}	1 187	1 221
in Wärmekraftwerken	Mill. kWh	403	395	300	261	352
in Wärmekraftwerken durch Dieselkraftanlagen	Mill. kWh	115	608	443	926	869
	Mill. kWh	49	104	180		

1) Meldende Betriebe ("reporting factories"). - 2) Zählungsergebnisse. - 3) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres.

a) Nach neueren Quellen 926 Mill. kWh, darunter 626 Mill. kWh in Wärmekraftwerken.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1972	1973	1974
Verbrauch von Elektrizität	Mill. kWh	465	848	1 239	1 505	1 542
darunter:						
Haushalte	Mill. kWh	67	105	.	.	.
Industrie und Energie-	Mill. kWh	367	634	.	.	.
Produktion ausgewählter Erzeugnisse 1)		1971	1972	1973	1974	1975
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Meersalze	1 000 t	130	315	757	.	.
Kaolin	t	1 800	2 000	6 000	.	.
Kalkstein	1 000 t	138	50	64	.	.
Verarbeitendes Gewerbe 2)						
Zement	1 000 t	67	23	32	53	92
Schwefelsäure	t	4 397	.	5 803	6 513	5 494
Ätznatron	t	2 754	2 038	3 939	3 855	4 333
Zündhölzer	Mill. Schachteln	10,3	6,3	5,9	6,2	6,2
Zeitungsdruckpapier	1 000 t	30,1	16,3	27,9	26,9	29,2
Papier	1 000 t	32,5	20,5	23,5	23,4	30,0
Druckpapier	1 000 t	11,3	6,7	12,7	10,0	14,2
Schreibpapier	1 000 t	13,3	8,8	6,6	9,2	9,7
Packpapier	1 000 t	8,0	5,0	4,1	4,3	6,1
Baumwollgarn	1 000 t	37	21	39 ^{a)}	40 ^{a)}	42 ^{a)}
Baumwollgewebe	Mill. m	48	21	53	.	.
Jutegewebe	1 000 t	447	320	453	508	451
darunter:						
Sackleinwand	1 000 t	176	148	214	231	432
Hessian	1 000 t ²⁾	203	123	158	175	148
Kunstseidengewebe 3)	1 000 m ²⁾	2 714	.	.	.	.
Zucker 4)	1 000 t	101	19	20	90	100
Zigaretten	Mrd. St	15	11	11	12	10
Außenhandel					1974	1975
Nationale Statistik 5)						
Einfuhr	Mill. US-\$		873,7			1 095,2
Ausfuhr	Mill. US-\$		357,8			346,7
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr-überschuß (+)	Mill. US-\$		- 515,9			- 748,5
Einfuhr aus wichtigen Ursprungsländern						
EG-Länder	Mill. US-\$		144,7			126,1
Bundesrep. Deutschland	Mill. US-\$		39,3			59,2
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$		62,3			36,6
Sowjetunion	Mill. US-\$		40,9			94,2
Schweden	Mill. US-\$		6,6			34,2
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$		186,9			222,0
Kanada	Mill. US-\$		42,0			74,1
Indien	Mill. US-\$		114,6			81,6
Japan	Mill. US-\$		78,6			46,9
Kuwait	Mill. US-\$		9,7			26,9
Hongkong	Mill. US-\$		15,9			19,5
Australien	Mill. US-\$		15,4			82,1
Ausfuhr nach wichtigen Bestimmungsländern						
EG-Länder	Mill. US-\$		95,9			66,6
Bundesrep. Deutschland	Mill. US-\$		9,5			4,3
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$		43,3			28,1
Italien	Mill. US-\$		11,4			9,5
Sowjetunion	Mill. US-\$		15,8			25,5
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$		72,8			52,5
Mosambik	Mill. US-\$		12,0			16,5
Ägypten	Mill. US-\$		5,1			12,4
Sudan	Mill. US-\$		2,7			8,8
Indien	Mill. US-\$		23,5			12,9
Japan	Mill. US-\$		10,3			12,2
Australien	Mill. US-\$		9,8			9,8

1) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres. - 2) Meldende Betriebe ("reporting factories"). - 3) Einschl. Fertigfabrikate (Reyon). - 5) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet (ehem. Ost-Pakistan); Darstellungsform: Generalhandel; Länderangaben: Einfuhr: Ursprungsland, Ausfuhr: Bestimmungsland; Wertangaben: Einfuhr: cif, Ausfuhr fob. - 4) nur: "sugar centrifugal rawe".

a) Kalenderjahr.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974		1975	
Wichtige Einfuhrwaren¹⁾ bzw. -gruppen					
Weizen	Mill. US-\$	386,7			227,4
Reis	Mill. US-\$	27,8			44,2
Erdöl, Erdöldestillations- erzeugnisse	Mill. US-\$	67,7			101,2
Pflanzliche Öle	Mill. US-\$	16,9			28,4
Chemische Erzeugnisse	Mill. US-\$	74,8			112,6
Bearbeitete Waren	Mill. US-\$	123,6			161,5
Maschinen und Fahrzeuge	Mill. US-\$	133,4			110,3
Fahrzeuge	Mill. US-\$	54,2			20,0
Wichtige Ausfuhrwaren¹⁾ bzw. -gruppen					
Tee	Mill. US-\$	14,0			20,9
Jute	Mill. US-\$	121,4			85,0
Erzeugnisse aus Jute	Mill. US-\$	205,5			214,2
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)					
		1972	1973	1974	1975
Einfuhr (Bangladesch als Herstellungsland)	1 000 US-\$	11 846	17 658	11 656	6 169
Ausfuhr (Bangladesch als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	17 413	66 687	70 234	44 312
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhrüberschuß (-)	1 000 US-\$	+ 5 567	+ 49 029	+ 58 578	+ 38 143
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen					
Krebse u. Weichtiere, frisch	1 000 US-\$	214	226	168	266
Tee	1 000 US-\$	21	151	427	747
Häute von Rindern	1 000 US-\$	-	-	-	127
Jute, n.ersp., Werg, Ab- fälle usw.	1 000 US-\$	8 001	8 469	6 110	1 757
Leder (überw. Ziegen- und Zickelleder)	1 000 US-\$	1 417	3 895	1 220	1 133
Gewebe aus Jute	1 000 US-\$	580	2 001	1 392	870
Säcke, Beutel zur Verpack- ung aus Jute	1 000 US-\$	1 089	2 478	1 974	955
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen					
Butter	1 000 US-\$	-	-	-	1 897
Weizen und Mengkorn	1 000 US-\$	8 040	24 701	16 956	7 559
Koks und Schmelzkoks usw.	1 000 US-\$	-	-	-	239
Chem. Grundstoffe und Ver- bindungen	1 000 US-\$	858	3 481	2 664	1 918
Synthet.organ.Farbstoffe usw.	1 000 US-\$	919	2 290	1 418	860
Arzneiwaren	1 000 US-\$	638	2 232	1 311	1 245
Chemische Düngemittel	1 000 US-\$	1	530	986	1 812
Kunststoffe, Kunstharze usw.	1 000 US-\$	338	2 134	2 130	1 663
Desinfektionsmittel usw.	1 000 US-\$	443	5 321	2 684	396
Bandstahl aus Massenstahl	1 000 US-\$	-	81	35	1 263
NE-Metalle	1 000 US-\$	67	326	374	363
Werkzeuge aus unedlen Metallen	1 000 US-\$	4	296	207	318
And. Kolbenverbrennungs- motoren	1 000 US-\$	270	1 614	9 148	1 799
Gasturbinen, ausg. für Luftfahrzeuge	1 000 US-\$	-	-	-	5 480
Hilfsmaschinen, Teile, Zubehör	1 000 US-\$	107	399	2 850	837
Masch.f.besond.gen. Indu- strien	1 000 US-\$	54	2 857	751	952
Flüssigkeitspumpen	1 000 US-\$	55	245	406	1 009
Masch.u.App.z.Heben und Fördern	1 000 US-\$	31	34	120	1 389
App.z.Zerstäuben, Feuer- löscher	1 000 US-\$	4	22	1 012	473
Generatoren, Motoren, Um- former	1 000 US-\$	92	327	564	540
Isol.Drähte,Kabel usw.f.El.	1 000 US-\$	2	18	95	305
El.Geräte f. Drahtnchr.- Techn.	1 000 US-\$	222	769	1 973	2 042
And.el.Maschinen u.Apparate	1 000 US-\$	30	1 152	1 689	620
Personenwagen, Gepäck- wagen usw.	1 000 US-\$	-	4 646	930	438

1) Wirtschaftsjahr: 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres. Vorläufiges Ergebnis 1976: Einfuhr: 1 368,7 Mill. US-\$, Ausfuhr: 336,3 Mill. US-\$.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975		
Personenkraftwagen	1 000 US-\$	293	873	188	384		
Teile und Zubehör für Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	454	342	189	286		
See-, Küsten-, Binnenschiffe	1 000 US-\$	868	31	10 374 ^y	1 099		
Feinmech. u. opt. Erzeugnisse	1 000 US-\$	71	288	428	242		
Verkehr		1965	1970	1971	1972	1973	
Eisenbahnverkehr							
Streckenlänge	JM	km	2 756	2 856	2 858	2 858	2 874
Breitspur		km	878	922	957	957	981
Meterspur		km	1 846	1 934	1 900	1 900	1 892
Schmalspur		km	32	-	-	-	-
Fahrzeugbestand	JM						
Lokomotiven		Anzahl	485	492	498	501	500
Personenwagen		Anzahl	1 790	1 671	1 657	1 639	1 674
Güterwagen		Anzahl	19 509	16 835	16 290	16 071	16 100
			1965	1971	1972	1973	1974
Beförderungsleistungen ¹⁾							
Beförderte Personen		Mill.	71,3	72,8 ^{a)}	.	35,3	73,0 ^{b)}
Beförderte Güter		1 000 t	6 170	4 813 ^{a)}	.	1 578	2 898 ^{c)}
Personenkilometer		Mill.	3 095	2 094	847	2 814	.
Nettotonnenkilometer		Mill.	1 462	1 021	233	876	.
Straßenverkehr			1965	1969	1970	1972	1973
Strassenlänge	JM	km	3 400	6 436	10 225	10 351	10 653
Asphaltstraßen ²⁾		km	3 158	6 195	7 210	7 282	7 368
Andere befestigte Straßen		km	241	241	3 015	3 068	3 286
Bestand an Kraftfahrzeugen							
Personenkraftwagen ³⁾	JE	Anzahl	14 396	22 376	23 251	13 871	15 000
Kraftomnibusse		Anzahl	2 969	5 522	5 879	4 497	14 400
Lastkraftwagen		Anzahl	6 965	8 864	9 608	7 278	
Fkw je 1 000 Einwohner ⁴⁾		Anzahl	0,2	0,3	0,3	0,2	0,2
Schiffsverkehr			1965	1970	1971	1972	1973
Binnenschifffahrt							
Wasserwege	JM	km	8 019	8 037	8 037	8 121	8 121
ganzjährig befahrbar		km	5 376	5 393	5 393	5 393	5 393
Beförderte Personen ¹⁾		Mill.	23,6	27,3	27,0	.	.
Beförderte Güter ¹⁾		Mill. t	2,99	2,91	2,68	.	.
			1965	1969	1970	1971	1972
Küstenschifffahrt¹⁾							
Angekommene Schiffe		Anzahl	273	606	651	326 ^{d)}	.
		1 000 NRT	980	2 226	2 230	1 356 ^{d)}	.
Abgegangene Schiffe		Anzahl	197	308	343	151 ^{d)}	.
		1 000 NRT	710	1 088	995	622 ^{d)}	.
Verladene Güter		1 000 t	234	348	397	373	117 ^{e)}
Gelöschte Güter		1 000 t	462	1 237	1 704	1 019	325 ^{e)}
			1972	1973	1974	1975	1976
Seeschifffahrt							
Bestand an Handelsschiffen ⁵⁾	JM	Anzahl	39	90	98	120	.
		1 000 BRT	28,9	60,6	115,6	133,0	.
Tanker		Anzahl	6	14	14	23	.
		1 000 BRT	4,5	9,9	9,9	16,3	.

1) Berichtszeitraum: 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres. - 2) Einschließlich der Straßen mit Zementdecke. - 3) Einschl. Taxis und Jeeps. - 4) Bezogen auf Bevölkerungsschätzungen der Vereinten Nationen. - 5) Schiffe ab 100 BRT.

a) 1969. - b) 1975: 79,7 Mill.; Juli 1975 bis Februar 1976: 63,2 Mill. - c) 1975: 2,9 Mill. t; Juli 1975 bis Februar 1976: 2,4 Mill. t. - d) August 1970 bis April 1971. - e) Nur im Hafen von Tschittagong.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1971	1972	1973	1974
Verkehr über See mit dem Ausland 1)							
Hafen von Tschittagong							
Angekommene Schiffe	Anzahl	758	639	649 ^{a)}	416	820	607
	1 000 NRT	2 810	4 235	2 664 ^{a)}	1 754	3 324	2 473
Abgegangene Schiffe	Anzahl	746	646	651 ^{a)}	385	794	563
	1 000 NRT	2 783	4 358	2 816 ^{a)}	1 649	3 458	2 577
Verladene Güter	1 000 t	266	293	185	137	.	.
Gelöschte Güter	1 000 t	2 492	2 891	2 794	2 018	.	.
Hafen von Tschalna							
Angekommene Schiffe	Anzahl	314	152	118	365	590	455
	1 000 NRT	1 131	544	449	544	711	718
Abgegangene Schiffe	Anzahl	383	419	314	344	558	432
	1 000 NRT	1 356	1 579	1 228	885	1 436	1 144
Verladene Güter	1 000 t	650	913	640	138	.	.
Gelöschte Güter	1 000 t	252	705	705	123	.	.
		1972 ²⁾	1973	1974	1975	1976 ³⁾	
Luftverkehr							
Beförderungsleistungen							
Beförderte Personen	1 000	164,2	498,3	434,3	463,8	117,8	
Inlandsverkehr 4)	1 000	143,6	425,9	359,0	371,8	93,2	
Personenkilometer	Mill.	.	160	.	.	.	
Nettotonnenkilometer 4)5)	Mill.	.	12,6	.	.	.	
		1965	1969	1970	1971	1972	
Verkehr auf ausgewählten Flughäfen							
Dakka							
Beförderte Personen							
Einsteiger	1 000	186	302	337	257	.	
Aussteiger	1 000	182	290	327	289	.	
Durchreisende	1 000	-	4	8	3	.	
Beförderte Fracht 5)							
Empfang	1 000 t	6	12	13	6	.	
Versand	1 000 t	6	13	14	6	.	
Tschittagong							
Beförderte Personen							
Einsteiger	1 000	43	68	73	62	.	
Aussteiger	1 000	49	69	74	63	.	
Beförderte Fracht 5)							
Empfang	1 000 t	1,0	1,4	1,6	0,8	.	
Versand	1 000 t	0,4	0,6	0,7	0,8	.	
		1965	1970	1973	1974	1975	
Nachrichtenverkehr							
Briefsendungen 1)							
einfache	1 000	5 703	7 358	6 072	6 036	6 796	
eingeschriebene	1 000	5 591	7 267	6 042	6 016	6 785	
Paketsendungen 1)							
einfache	1 000	112	91	30	20	11	
eingeschriebene	1 000	456	589	390	408	441	
einfache	1 000	439	542	363	385	391	
eingeschriebene	1 000	17	47	27	23	50	
		1965	1968	1969	1972	1973	
Fernsprechanschlüsse JM							
Rundfunkteilnehmer 6)	JM	1 000	27,7	45,7	51,9	48,0	.
Hörfunk	1 000	140 ^{b)}	196	297	502	456	
Fernsehen	1 000	1,4	8,4	10,4	15,4	20,4	
		1972				1973	
Reiseverkehr							
Grenzankünfte einreisender Auslandsgäste 7)							
nach ausgewählten Herkunftsländern 8)	Anzahl	34 580			40 452 ^{c)}		
Indien	%	75,0			65,6		
Großbritannien u. Nordirl.	%	5,7			7,6		

1) Berichtszeitraum: 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres. - 2) Juli bis Dezember. - 3) Januar bis März. - 4) Nur nationale Fluggesellschaft "Bangladesh Biman". - 5) Einschl. Post. - 6) Geräte in Gebrauch. - 7) Darüber hinaus 19 266 (1972) bzw. 25 815 (1973) Tagesausflügler. - 8) Das Herkunftsland bezeichnet die Staatsangehörigkeit, nicht den ständigen Wohnsitz der Reisenden.

a) Juli 1970 bis April 1971. - b) Ohne Tschittagong. - c) 1974: 64 942; Januar bis September 1975: 49 999.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972			1973	
Vereinigte Staaten	%	4,8			6,4	
Japan	%	2,6			3,1	
Bundesrep. Deutschland	%	1,3			2,1	
Sowjetunion	%	1,0			1,5	
Frankreich	%	0,9			1,3	
Kanada	%	0,7			1,3	
Deviseneinnahmen	Mill. Tk.	7,5			2,1 ^{a)}	
		1972	1973	1974	1975	1976 ¹⁾

Geld und Kredit

Währung

Taka (Tk.) = 100 Paise

Kurs New Yorker Notierung	JE	DM für 1 Tk.	0,4114	0,3825	0,3397	0,1901	0,1828 ^{b)}
	JE	US-\$ für 1 Tk.	0,1285	0,1415	0,1410	0,0725	0,0710 ^{b)}
Devisenbestand	JE	Mill. US-\$	.	142,3	138,2	130,2	198,3 ^{b)c)}
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 2)	JE	Mill. Tk.	.	3 212,1	4 102,7	3 618,4	3 510,6
Bankeinlagen (jederzeit fällig) 3)	JE	Mill. Tk.	.	.	5 550,4	6 043,4	5 372,6
Termineinlagen 3)	JE	Mill. Tk.	.	.	4 336,6	5 103,7	5 140,3 ^{b)}
Postspareinlagen 4)	JE	Mill. Tk.	267,3	369,6	354,4	305,7	168,6 ^{b)}
Bankkredite an Private 3)	JE	Mill. Tk.	.	.	2 603,3	3 389,1	3 584,7

Öffentliche Finanzen⁵⁾

		1973	1974	1975	1976	1977
Ordentlicher Haushalt	Mill. Tk.	2 425,0	3 773,6	5 593,7 ^{d)}	7 553,8	9 660,0
Einnahmen	Mill. Tk.					
darunter:						
Einkommen- und Körperschaftsteuern	Mill. Tk.	83,6	175,5	242,5	.	.
Grundsteuer	Mill. Tk.	35,0	40,0	55,0	.	.
Umsatzsteuer	Mill. Tk.	300,0	450,0	460,0	.	.
Zölle	Mill. Tk.	1 000,0	1 232,3	1 450,0	.	.
Verbrauchssteuern	Mill. Tk.	620,5	782,4	1 275,5	.	.
Stempel- und Verwaltungsgebühren	Mill. Tk.	103,0	118,0	118,0	.	.
Ausgaben	Mill. Tk.	2 252,1	3 643,9	4 702,3 ^{d)}	5 991,9	7 570,0
darunter:						
Gesundheitswesen	Mill. Tk.	120,7	141,1	192,2	.	.
Bildungswesen	Mill. Tk.	450,1	637,8	814,8	.	.
Öffentliche Arbeiten	Mill. Tk.	94,5	115,8	129,7	.	.
Allgemeine Verwaltung	Mill. Tk.	879,1	1 188,7	1 142,8	.	.
Verteidigung	Mill. Tk.	250,0	600,0	710,0	.	.
Mehreinnahmen	Mill. Tk.	172,9	129,7	891,4	1 561,9	2 090,0
Entwicklungshaushalt	Mill. Tk.	3 028,8	4 638,2	5 250,0	9 500,0	12 220,0 ^{e)}
Ausgaben	Mill. Tk.					
darunter:						
Gesundheitswesen	Mill. Tk.	125,0	207,0	210,0	330,0	377,5
Geburtenkontrolle	Mill. Tk.	.	50,0	85,0	.	294,0
Bildungswesen	Mill. Tk.	173,2	307,0	330,0	350,0	555,3
Sozialleistungen und Erwerbstätigkeit	Mill. Tk.	10,0	23,5	35,0	.	82,4
Landwirtschaft	Mill. Tk.	770,7	575,8	630,0	630,0	1 634,8
Dorfentwicklung	Mill. Tk.	.	306,3	285,0	.	490,0
Wasserwirtschaft und Hochwasserschutz	Mill. Tk.	310,8	696,6	800,0	1 360,0	1 500,2
Beseitigung von Sturmflutschäden	Mill. Tk.	.	80,0	140,0	.	70,0
Umweltplanung und Wohnungsbau	Mill. Tk.	143,7	233,5	340,0	560,0	734,10 ^{f)}
Industrie	Mill. Tk.	275,3	525,1	710,0	1 360,0	2 460,0
Energie, Bodenschätze und Forschung	Mill. Tk.	246,1	536,7	715,0	1 510,0	1 887,0
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Mill. Tk.	574,0	1 096,7	970,0	1 595,0	2 064,6

1) 30. April. - 2) Ohne Bestände der Banken. Bargeldumlauf je Einwohner 1974: 57 Tk. (bezogen auf das Volkszählungsergebnis vom 1. März). - 3) "Scheduled Banks" (Banken des Sterlingblocks). - 4) Nur neue Einlagen. - 5) Die Haushaltsjahre laufen vom 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres. 1974: revidierter Voranschlag, ab 1975 Voranschläge.

a) 1. Hj. - b) 30. Juni. - c) Außerdem gab es SZR im Wert von 14,9 Mill. US-\$. - d) Revidierter Voranschlag: Einnahmen 5 955 Mill. Tk., Ausgaben 5 311 Mill. Tk. - e) Revidierter Voranschlag: 11 400 Mill. Tk. - f) Nur Wohnungsbau.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974		1975		1976	
		Dakka	Tschittagong	Dakka	Tschittagong	Dakka	Tschittagong
Preise und Löhne							
Preise							
Durchschnittliche Großhandelspreise ausgew. Waren 1)							
Eier	Tk./100 St	32,89	37,18	51,53	55,16	56,08	60,20
Senföl	Tk./maund 2)	543,57	516,99	1 154,52	1 585,13	775,95	782,67
Kokosöl	Tk./maund	893,32	820,86	1 281,93	1 290,08	664,93	736,47
Reis, mittlere Qualität	Tk./maund	121,21	103,11	247,39	244,10	147,34	136,90
Kartoffeln	Tk./maund	65,69	69,21	86,77	89,39	88,22	84,76
Zwiebeln	Tk./maund	78,37	95,55	87,65	99,09	100,66	88,60
Zigaretten	Tk./250 St	53,17	48,57	69,93	70,49	77,71	82,32
Leuchtöl	Tk./18,2 l	25,06	28,76	34,12	39,38	37,44	38,23

Preisindex für die Lebenshaltung 1)		Einheit	1973	1974	1975	1976
Gesamtindex						
Mittelstand-Haushalte 3)						
Dakka	1970 = 100		182	252	408	380
Industriearbeiter-Haushalte						
Narajangandsch	1970 = 100		220	286	469	380
Tschittagong	1970 = 100		202	267	462	367
Khulna	1970 = 100		173	250	411	348
Preisindex für Ernährung						
Mittelstand-Haushalte 3)						
Dakka	1970 = 100		185	263	470	379
Industriearbeiter-Haushalte						
Narajangandsch	1970 = 100		194	261	473	370
Tschittagong	1970 = 100		186	250	487	355
Khulna	1970 = 100		169	238	426	323

Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgew. Waren 1)	Einheit	1974		1975		1976	
		Dakka	Tschittagong	Dakka	Tschittagong	Dakka	Tschittagong
Rindfleisch	Tk./seer 4)	8,47	9,57	11,65	13,81	11,86	13,28
Eier	Tk./4 St	1,60	1,72	2,34	2,59	2,57	2,67
Milch	Tk./seer	2,37	2,20	4,04	4,08	4,17	5,03
Senföl	Tk./seer	15,32	15,09	32,69	33,86	22,04	22,12
Kokosöl	Tk./seer	26,67	22,97	39,15	35,84	21,32	20,05
Reis, mittlere Qualität	Tk./seer	3,08	2,89	6,74	6,75	4,02	3,83
Kartoffeln	Tk./seer	1,96	2,07	2,71	2,83	2,38	2,76
Zwiebeln	Tk./seer	2,36	2,71	2,69	2,98	2,94	2,98
Kochsalz	Tk./seer	0,48	0,48	4,11	2,99	1,38	1,10
Zigaretten	Tk./10 St	2,36	2,40	3,18	3,20	3,40	3,70
Leuchtöl	Tk./624 g	1,38	1,22	1,64	1,60	1,74	1,83

Löhne	1973			1974		
	Dakka	Tschittagong	Khulna	Dakka	Tschittagong	Khulna
	Tk.					
Durchschnittliche Tagesverdienste der Arbeiter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen 5)						
Landwirtschaft						
gelernt	6,58	7,60	4,29	8,84	10,48	7,72
ungelernt	5,53	6,61	3,21	7,36	9,41	4,42
Fischerei						
gelernt	6,93	7,25	4,40	9,05	8,10	5,40
ungelernt	5,61	5,80	3,36	7,29	6,86	4,00
Verarbeitendes Gewerbe						
gelernt	9,62	6,99	5,59	10,56	9,00	7,47
ungelernt	6,90	5,77	4,51	7,87	7,08	5,44
Baugewerbe						
gelernt	12,74	13,79	8,54	17,22	14,81	12,56
ungelernt	6,86	7,27	4,17	10,82	10,00	6,71

1) Die Wirtschaftsjahre laufen vom 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres. - 2) 1 maund = 37,3 kg. - 3) "Middle class". - 4) 1 seer = 930 g. - 5) Kalenderjahre, 1976: D Januar bis Juni.

Gegenstand der Nachweisung	1975			1976		
	Dakka	Tschittagong	Khulna	Dakka	Tschittagong	Khulna
	Tk.					
Landwirtschaft						
gelernt	9,49	12,84	7,88	9,48	12,12	6,56
ungelernt	8,15	10,54	5,16	7,61	10,12	4,52
Fischerei						
gelernt	10,28	9,65	6,23	10,25	15,00	6,56
ungelernt	8,49	9,17	4,95	8,12	12,00	4,67
Verarbeitendes Gewerbe						
gelernt	12,81	10,49	7,15	14,47	11,04	7,80
ungelernt	9,73	7,72	4,88	10,25	8,69	4,98
Baugewerbe						
gelernt	20,18	22,83	18,31	24,58	25,33	11,91
ungelernt	12,22	11,50	9,86	11,11	12,00	9,16

Durchschnittliche Brutto- stundenverdienste erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen 1)	1973			1975		
	Dakka	Tschittagong	Khulna	Dakka	Tschittagong	Khulna
	Tk.					
Energiewirtschaft						
Elektroinstallateur im Außendienst	0,90	2,14	1,54	1,86	2,37	.
Hilfsarbeiter im Außen- dienst	0,50	1,00	0,60	0,85	1,67	1,29
Verarbeitendes Gewerbe						
Textilindustrie						
Spinner	0,83	0,77	0,86	1,49	1,12	1,94
Weber	1,13	0,92	1,23	1,67	1,70	1,81
Webstuhleinrichter	1,08	0,85	1,33	1,82	1,15	1,03
Hilfsarbeiter	0,77	0,76	0,78	1,05	0,92	1,42
Bekleidungsindustrie						
Maschinennäher 2)	2,00	2,72	0,96	3,35	4,35	2,88
Druckgewerbe						
Handsetzer	0,90	0,90	0,74	1,46	1,37	1,37
Drucker	1,05	0,87	0,69	1,62	1,48	1,38
Buchbinder	0,84	0,67	0,69	1,43	1,44	1,38
Chemische Industrie						
Chemiewerker (Mischer)	1,03	1,56	0,80	4,98	1,68	2,40
Hilfsarbeiter	.	0,60	0,54	1,90	1,20	1,13
Fahrzeugbau 3)						
Mechaniker	1,24	1,44	1,52	0,96	1,44	1,92
Baugewerbe						
Ziegelmaurer, Zement- tierer	1,35	.	1,35	4,00	4,00	3,50
Tischler	1,22	1,40	1,40	4,55	1,91	4,00
Rohrleger und -installa- teur	0,87	1,40	1,10	2,50	1,57	4,00
Hilfsarbeiter	0,62	1,22	0,96	1,42	1,00	3,00
Verkehr						
Kraftomnibusverkehr						
Fahrer	0,92	1,20	0,92	2,45	2,02	0,92
Schaffner	0,80	1,01	0,80	1,68	1,32	0,88

Sozialprodukt

	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten 4)						
in jeweiligen Preisen	Mrd. Taka	.	.	43,3	42,9	.
je Einwohner	Taka	.	.	598	579	.
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	.	.	.	- 0,7	.
je Einwohner	%	.	.	.	- 3,1	.
in Preisen von 1972 ⁵⁾	Mrd. Taka	49,0	42,5	45,3	49,6	50,6
je Einwohner	Taka	711	602	626	669	667
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	- 5,4	- 13,3	+ 6,6	+ 9,5	+ 2,0
je Einwohner	%	- 7,6	- 15,3	+ 4,1	+ 6,9	- 0,4

1) Jeweils Oktober. - 2) Fabrikation von Herrenhemden (Baumwolle). - 3) In Kraftfahrzeug-Reparaturwerkstätten. - 4) Die Rechnungsjahre beginnen jeweils am 1. Juli. - 5) Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Entstehung						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mill. Taka	.	.	24 065	23 875	.
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	Mill. Taka	.	.	147	129	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mill. Taka	.	.	3 577	3 564	.
Verarbeitendes Gewerbe	Mill. Taka	.	.			
Baugewerbe	Mill. Taka	.	.	1 711	1 718	.
Handel, Gaststätten und Beherbergungsgewerbe	Mill. Taka	.	.	4 130	a)	.
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Mill. Taka	.	.	2 399	2 362	.
Übrige Bereiche	Mill. Taka	.	.	7 227	11 292 ^{a)}	.
Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten	Mill. Taka	.	.	43 256	42 940	.
Zahlungsbilanz (Salden)						
		1973	1974	1. Hj 1974	1. Hj 1975	
Leistungsbilanz						
Warenverkehr (Handelsbilanz) 1)	Mill. SZR ²⁾	- 363,7	- 533,7	- 269,7	- 238,8	
Dienstleistungsverkehr	Mill. SZR	- 65,2	- 85,6	- 44,6	- 80,9	
Reiseverkehr	Mill. SZR	- 3,3	- 2,1	- 0,8	+ 0,7	
Übrige Dienstleistungen	Mill. SZR	- 61,9	- 83,5	- 43,8	- 81,6	
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. an das Ausland (-))	Mill. SZR	+ 230,1	+ 220,9	+ 76,8	+ 220,6	
Saldo der Leistungsbilanz	Mill. SZR	- 198,8	- 398,4	- 237,5	- 99,1	
Kapitalbilanz						
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapitalexport:++)	Mill. SZR	- 97,1	- 335,7	- 164,0	- 195,3	
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapitalimport:-)	Mill. SZR	+ 1,4	+ 3,8	+ 13,5	- 2,2	
Ab- (-) bzw. Zunahme (+) der Währungsreserven (Bestandsänderung)	Mill. SZR	- 111,9	- 76,0	- 94,1	+ 97,1	
Saldo der Kapitalbilanz (Ab- (-) bzw. Zunahme (+) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. SZR	- 207,6	- 407,9	- 244,6	- 100,4	
Ungeklärte Beträge	Mill. SZR	+ 8,8	+ 9,5	+ 7,1	+ 1,3	

1) Fob-Werte. - 2) 1973: 1 SZR = 9,202 Tk.; 1974: 1 SZR = 9,7485 Tk.; 1. Hj 1974: 1 SZR = 9,7918 Tk.; 1. Hj 1975: 1 SZR = 11,438 Tk.

a) "Handel, Gaststätten und Beherbergungsgewerbe" sind in "Übrige Bereiche" enthalten.

Quellenhinweis*)

Herausgeber

Government of the People's Republic of Bangladesh, Bureau of Statistics, Dacca

Titel

Statistical Digest of Bangladesh 1973

Monthly Statistical Bulletin of Bangladesh

Economic Indicators of Bangladesh

—, Ministry of Home Affairs, Census Commission, Dacca

Bangladesh Population Census 1974

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 108 007, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

Entwicklungsplanung

Der erste Fünfjahresplan wurde im November 1973 für den Zeitraum von Juli 1973 bis Juni 1978 veröffentlicht. Er stellt eine Analyse der Bedingungen und Möglichkeiten dar, die allerdings wegen veralteten und unvollständigen Datenmaterials auf schwachen Beinen steht. Die teilweise neuen entwicklungspolitischen Ansätze reflektieren sich jedoch nicht im Investitionsprogramm. Dieses unterscheidet sich wenig von Vorbildern aus der pakistanischen Zeit. Charakteristisches Element der Industrialisierungspläne sind große kapitalintensive Projekte bei gleichzeitiger Vernachlässigung des Privatsektors.

Finanzierung des Fünfjahresplans
1973 bis 1978

Bereich	Öffentlicher Sektor	Privater Sektor	Zusammen	%
	Mill. Taka			
Landwirtschaft u. Bewässerung	10,410	260	10,670	24,0
Industrie	7,380	1,390	8,770	19,7
Energie u. Erschließung von Bodenschätzen einschl. Erdölraffinerie	5,220	-	5,220	11,7
Raumordnung und Wohnungswesen	3,150	1,360	4,510	10,1
Verkehr	5,280	660	5,940	13,4
Nachrichtenwesen	1,140	-	1,140	2,5
Erziehungswesen	3,160	-	3,160	7,1
Gesundheitswesen und Soziales	2,220	-	2,220	4,7
Familienplanung	700	-	700	1,6
Verwaltung	260	-	260	0,6
Handel	620	1,080	1,700	3,8
Sonstige Bereiche	280	-	280	1,6
Insgesamt	39,520	5,030	44,550	100,0

Der Weg, der Bangladesch ein Ausbrechen aus der langfristigen Stagnation erlauben oder zumindest einen weiteren Niedergang verhindern könnte, führt über ein gesteigertes Wachstum des Agrarsektors. Durch die Verbreitung moderner Produktionsmethoden, Ausbau der Bewässerungsmöglichkeiten, die Schaffung funktionsfähiger "Rural Institutions" wird dieses Ziel anvisiert. Der Plan reserviert einen adäquaten Teil der Finanzierungsmittel für diese Zwecke.

Dem Industriesektor wird eine komplementäre Rolle zugewiesen. Er versorgt den Agrarsek-

tor, verarbeitet dessen Produkte und deckt die Konsumbedürfnisse der Bauern. In den exportorientierten Zweigen gilt es durch Schaffung arbeitsintensiver Industrien, den komparativen Vorteil Bangladeschs zu nutzen.

Nach Mittelung des Finanzministeriums im Sept. 1974 wurden die Ziele des ersten Planjahres in vielen Fällen nicht erreicht.

Der Zufluß ausländischer Entwicklungshilfe hat statt der erwarteten 3,52 nur 2,98 Mrd. Taka erreicht. Die Ausfuhr konnte nicht wie geplant auf 3,40 Mrd. Taka gesteigert werden, die Kosten der Einfuhr an Industrierohstoffen wuchsen weit über die Mehrerlöse aus höheren Exportpreisen hinaus, und die Steuereinnahmen waren wegen der langsameren Expansion niedriger. Diese Entwicklungen zwangen zum Rückgriff auf eine verstärkte Defizitfinanzierung, die folglich mit 1,79 Mrd. Taka fast das Zehnfache des ursprünglichen Budgetansatzes 1973/74 erreichte. Die wirtschaftliche Entwicklung des Landes ist jedoch 1975/76 positiver verlaufen als erwartet. Wichtigster Faktor, der zur Verbesserung der Versorgungslage beigetragen hat, war die Rekordreisernte 1975/76. Die Inflationsrate sank bis Anfang 1976 auf etwa 8 bis 10 %.

Das Land erhielt nach dem Bürgerkrieg zunächst massive finanzielle und materielle Hilfe aus dem Ausland. Das Gesamtvolumen belief sich auf ca. 1,2 Mrd. US-\$, wobei vermutlich nicht die gesamte Technische Hilfe berücksichtigt ist. Erwartungsgemäß ist der Auslandshilfebeitrag nach Bewältigung der unmittelbaren Notlage zurückgegangen. Die jährlichen Zusagen dürften bei 300 bis 350 Mill. US-\$ liegen. Die bangalische Planungskommission schätzt, daß jährliche Neuzusagen zwischen 500 und 600 Mill. US-\$ erforderlich sind, um angesichts der veränderten internationalen Rohstoffpreise ein minimales Entwicklungsprogramm finanzieren zu können.

Die Reihenfolge der wichtigsten Geberländer führen die Vereinigten Staaten, Indien und die Sowjetunion an. Zu der Spitzengruppe zählen weiterhin Kanada, Großbritannien und die Bundesrepublik Deutschland. Relativ große Beiträge haben einige sozialistische Länder wie Jugoslawien und die Tschechoslowakei geleistet, die traditionell stark im früheren Ostteil Pakistans engagiert waren. Indien

dürfte aufgrund seiner eigenen finanziellen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten in der Rangfolge zurückfallen. Auch für das Haushaltsjahr 1976/77 ist im Rahmen des jährlichen Entwicklungsplanes eine Beteiligung

des Auslandes an den Gesamtinvestitionskosten in Höhe von 54 % vorgesehen (s. a. Erläuterungen zum Tabellenteil: Öffentliche Finanzen).

Entwicklungshilfe

I. Gesamte bilaterale Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat 1950 bis 1975)	<u>Mill. DM</u> 444,1
1. Öffentliche Leistungen insgesamt	486,0
a) Zuwendungen (nicht rückzahlbar)	158,2
b) Kredite	327,8
darunter:	
Öffentliche Entwicklungshilfe ¹⁾ insgesamt 1950 bis 1975	<u>Mill. DM</u> 484,8
a) Technische Hilfe i.w.S.	75,2
b) Sonstige Zuwendungen (humanitäre Hilfe)	83,0
c) Kapitalhilfe	326,6
2. Private Leistungen insgesamt	<u>Mill. DM</u> - 41,9 ^{a)}
a) Kredite und Direktinvestitionen	- 11,1 ^{a)}
b) Exportkredite (Netto-Zuwachs)	- 30,8 ^{a)}
II. Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder ²⁾ insgesamt 1960 bis 1974	<u>Mill. US-\$</u> 857,62
darunter:	
Vereinigte Staaten	<u>Mill. US-\$</u> 317,00
Kanada	129,88
Bundesrepublik Deutschland	118,28
III. Netto-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1974	<u>Mill. US-\$</u> 322,79
darunter:	
International Development Association	<u>Mill. US-\$</u> 151,31
EG	89,06
International Monetary Fund	48,50
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungshilfe der Bundesrepublik Deutschland	
Tierzuchtstation Savar;	
Fernmeldesachverständige;	
Fernmeldeschule Khulna;	
Telefonfabrik Tongi;	
Kabelfabrik Khulna;	
Management für Zellstofffabrik Sylhet.	

1) Kredite zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuwendungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

a) Rückflüsse aus früheren Leistungen.

Wichtige Entwicklungsindikatoren von Bangladesch im Vergleich mit Kennzahlen ausgewählter asiatischer Länder*)

Indikator	Ernährung		Gesundheitswesen		Bildungswesen			Landwirtschaft	Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
	Kalorienversorgung	Proteinversorgung	Lebenserwartung bei Geburt (Durchschnitt)	Einwohner je planmäßiges Krankenhausbett ²⁾	Anteil der			Landwirtsch. am Bruttoinlandsprodukt	Energieverbrauch 1975 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtausfuhr ⁴⁾	Hkw	Anzahl	Telekommunikationsgeräte	Sozialprodukt 1973 zu Marktpreisen je Einwohner
					Alphabeten an der Bevölkerung über 15 J.	eingeschriebenen Schüler von 5-19 J.	Landwirtsch. am Bruttoinlandsprodukt								mannl. landw. Erwerbspers. an Erwerbspers. insges. 1970
	je Einwohner/Tag	g	Jahre	Anzahl	%			kg SKE ³⁾	%	je 1 000 Einwohner		US-\$		
Afghanistan	2 060 (66)	65 (66)	38 (70)	7 051 (71)	.	.	51 (69)	62	30	5 (72)	2 (71)	6 (70)	13 (65)	90
Bahrain	.	.	.	225 (72)	40 (71)	53 ^{a)} (65)	.	.	4 670	47 (73)	70 (73)	.	335 (72)	900
Bangladesch	.	.	.	9 946 (72)	.	.	56 (72)	71	29	.	1 (72)	.	.	80
Birma	2 010 (66)	44 (66)	48 (70)	1 199 (72)	.	.	38 (73)	64	64	1 (72)	1 (72)	10 (72)	22 (72)	80
China (Taiwan)	2 620 (69)	68 (69)	.	.	.	.	.	.	.	.	5 (72)	.	.	660
China, V.R.	2 050 (66)	57 (66)	50 (70)	.	.	.	.	67	.	.	.	.	16 (70)	270
Indien	1 990 (70)	49 (70)	48 (70)	2 022 (70)	33 (70)	41 (70)	44 (70)	68	118	12 (72)	1 (72)	16 (72)	23 (72)	120
Indonesien	1 920 (70)	43 (70)	47 (70)	1 452 (71)	57 (70)	38 (70)	40 (73)	70	146	1 (73)	2 (72)	7 (65)	121 (70)	130
Irak	2 250 (70)	62 (70)	52 (70)	525 (71)	.	39 (70)	13 (71)	47	724	3 (73)	7 (73)	.	106 (70)	850
Iran	2 080 (70)	53 (70)	50 (70)	727 (72)	73 (70)	41 (70)	15 (72)	46	1 006	2 (72)	12 (72)	24 (72)	229 (72)	870
Israel	2 970 (70)	92 (70)	71 (70)	174 (70)	.	20 (70)	7 (70)	9	.	31 (74)	75 (70)	203 (70)	218 (70)	3 010
Jemen, Ar. Rep.	1 310 (66)	58 (66)	42 (70)	550 (72)	.	.	71 (71)	73	13	.	.	10 (70)	41 (72)	100
Jemen, Dem. Rep.	2 020 (66)	67 (66)	42 (70)	1 443 (72)	.	41 ^{a)} (71)	19 (70)	62	405	5 (70)	9 (72)	1 (71)	407 (71)	110
Jordanien	2 310 (70)	60 (70)	53 (63)	753 (71)	.	45 ^{a)} (71)	18 (72)	39	330	10 (74)	8 (73)	24 (72)	203 (72)	340
Kambodscha	2 230 (66)	58 (66)	44 (59)	893 (71)	36 (62)	.	41 (66)	76	24	2 (70)	4 (72)	10 (70)	154 (72)	70
Korea, Nord-	2 270 (66)	78 (66)	58 (70)	.	.	.	.	53	.	.	.	.	.	340
Korea, Süd-	2 420 (70)	65 (70)	59 (70)	1 907 (72)	88 (70)	64 (70)	26 (73)	58	908	52 (74)	2 (73)	136 (72)	127 (72)	400
Kuwait	.	.	66 (70)	207 (71)	55 (70)	51 ^{a)} (65)	0 (71)	1	10 849	5 (73)	172 (72)	66 (71)	132 (71)	12 050
Laos	2 040 (66)	45 (66)	48 (70)	1 288 (72)	.	.	.	78	75	31 (70)	4 (73)	5 (65)	17 (71)	60
Libanon	2 380 (70)	70 (70)	.	212 (70)	.	72 ^{a)} (70)	9 (70)	47	848	40 (73)	56 (72)	77 (65)	211 (71)	940
Malaysia (West)	2 190 (66)	49 (66)	58 (70)	273 (70)	61 ^{b)} (70)	55 (70)	31 (71)	57	405	4 (72)	26 (73)	85 (72)	42 (72)	570
Nepal	2 050 (70)	52 (70)	41 (70)	5 628 (71)	12 (71)	14 (70)	69 (70)	42	14	.	0,4 (68)	3 (71)	9 (72)	90
Pakistan	2 410 (70)	55 (70)	54 (62)	4 015 (69)	.	26 ^{a)} (70)	34 (71)	71	140	6 (73)	1 (72)	18 (65)	14 (71)	120
Philippinen	1 920 (70)	45 (70)	57 (70)	847 (70)	57 (70)	58 (70)	28 (73)	70	291	1 (71)	3 (72)	21 (71)	46 (72)	280
Saudi-Arabien	2 080 (70)	56 (70)	42 (70)	897 (72)	.	.	4 (71)	61	1 023	0 (70)	5 (70)	7 (72)	11 (71)	1 610
Singapur	2 430 (66)	63 (66)	68 (70)	256 (71)	69 (70)	63 (70)	2 (73)	8	874	33 (74)	80 (73)	180 (72)	129 (72)	1 830
Sri Lanka	2 340 (70)	49 (70)	67 (70)	330 (72)	81 (70)	60 (70)	32 (71)	52	117	1 (71)	7 (73)	42 (71)	30 (72)	120
Syrien	2 530 (70)	70 (70)	53 (70)	974 (72)	60 (70)	53 (70)	18 (73)	40	460	7 (73)	5 (73)	.	374 (72)	400
Thailand	2 330 (70)	52 (70)	57 (70)	843 (70)	79 (70)	45 (70)	31 (73)	77	303	4 (73)	6 (72)	24 (70)	83 (72)	270

*) Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben, z.B. (69) = 1969, die entweder das Erhebungs- bzw. Berichtsjahr kennzeichnen oder (im Fall eines mehrjährigen Zeitraums) das Endjahr einer Erhebungs- bzw. Berichtsperiode. Näheres ist aus den Originalquellen zu ersehen. Auf ausführliche Fußnoten-Anmerkungen wurde aus Platzgründen bewusst verzichtet.

1) Für viele Länder liegen nur Schätzwerte der UN Population Division vor. Im allgemeinen sind Durchschnittswerte für Männer und Frauen nachgewiesen. Falls nach Geschlecht getrennte Angaben vorliegen, werden Zahlen für Männer (= vorangestelltes n) nachgewiesen. - 2) Im allgemeinen Betten in öffentlichen und privaten Krankenhäusern (einschl. Spezialkliniken usw.), in einigen Ländern nur öffentliche Anstalten. - 3) Steinkohleneinheit. - 4) SITC Pos. 5, 7 und 8.

a) Bevölkerung im Alter von 5 bis 14 Jahren. - b) Bevölkerung im Alter von 10 Jahren und darüber.

Quellen: PAC Production Yearbook (1971: Ernährung; 1973: landwirtschaftliche Erwerbspersonen); UN Statistical Yearbook 1974 (Gesundheitswesen; Landwirtschaft/BIP; Energie; Verkehr); UNESCO Statistical Yearbook 1973 (Alphabeten; Informationswesen); UN Demographic Yearbook 1973 (Schüler); Yearbook of International Trade Statistics 1973/74 (Außenhandel); World Fact Atlas 1975 (Sozialprodukt); UNRISD Research Data Bank of Development Indicators 1970.

STATISTIK DES AUSLANDES

Unter diesem Titel werden folgende zusammenfassende auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden herausgegeben.

INTERNATIONALE MONATZAHLEN

Erscheinungsfolge monatlich – Umfang 60 Seiten – Format DIN A 4
Preis DM 6,40.

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang 50 bis 180 Seiten – Format DIN A 4
Folgende Länderberichte sind noch erhältlich (angegeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes):

Ägypten 1974	10,-	Indien 1971	11,-	Pakistan 1974	9,-
Äthiopien 1972	11,-	Indonesien 1974	10,-	Polen 1973	11,-
Algerien 1975	10,-	Jordanien 1969	9,-	Rumänien 1974	10,-
Birma 1972	9,-	Jugoslawien 1974	11,-	Sudan 1976	9,-
Bulgarien 1972	9,-	Kenia 1969	9,-	Tschad 1964	5,-
Ceylon 1972	9,-	Korea, Süd- 1975	10,-	Tschechoslowakei 1975	11,-
China (Taiwan) 1970	9,-	Liberia 1973	9,-	Türkei 1972	11,-
Elfenbeinküste 1969	11,-	Madagaskar 1973	9,-	Tunesien 1976	10,-
Ghana 1972	9,-	Malaysia 1969	11,-	Ungarn 1972	9,-
Guinea 1967	5,-	Marokko 1975	10,-		

LÄNDERKURZBERICHTE

Monatlich 4 Berichte (ein Jahrgang 48 Berichte) – Umfang je Heft ca. 30 Seiten – Format DIN A 4 –
Bezugspreis für Jahrgang 1971 bis 1973 = DM 2,-; 1974 bis 1976 = DM 3,-; ab 1977 = DM 3,20.
Folgende Länderkurzberichte sind noch lieferbar (angegeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes):

Ägypten	1976	Guatemala	1976	Luxemburg	1971	Saudi-Arabien	1975
Äthiopien	1975	Guinea	1975	Madagaskar	1976	Schweiz	1975
Afghanistan	1976	Guyana	1973	Malaysia	1976	Senegal	1976
Albanien	1974	Haiti	1976	Mali	1976	Somalia	1974
Algerien	1976	Honduras	1976	Malta	1976	Spanien	1975
Angola	1975	Hongkong	1976	Marokko	1976	Sri Lanka	
Argentinien	1974	Indien	1976	Mauretanien	1975	(Ceylon)	1975
Australien	1975	Indonesien	1976	Mexiko	1976	Sudan	1974
Bahamas	1974	Iran	1976	Mongolei	1974	Südrhodesien	1975
Bangladesch	1976	Irland	1975	Mosambik	1975	Surinam	1976
Bolivien	1976	Israel	1976	Nepal	1973	Swasiland	1975
Botsuana	1975	Italien	1976	Neuseeland	1975	Tansania	1976
Brunei	1976	Jamaika	1976	Nicaragua	1975	Thailand	1976
Bulgarien	1976	Japan	1974	Niederlande	1974	Togo	1975
Burundi	1974	Jemen Arab.Rep.		Niger	1976	Tschad	1975
China (Taiwan)	1974	u. Dem. Volksrep.	1973	Norwegen	1974	Tunesien	1976
China, Volksrep.	1975	Jordanien	1975	Obervolta	1975	Türkei	1975
Dänemark	1974	Jugoslawien	1976	Oman	1974	Uganda	1976
Dahome	1974	Kamerun	1974	Österreich	1975	Ungarn	1973
Elfenbeinküste	1976	Kanada	1974	Pakistan	1976	Uruguay	1975
El Salvador	1976	Kenia	1976	Panama	1973	Vereinigte Arab.	
Fidschi	1972	Khmer-Republik		Papua-Neuguinea	1975	Emirate	1975
Finnland	1975	(Kambodscha)	1974	Paraguay	1975	Vereinigte	
Frankreich	1976	Kolumbien	1976	Peru	1976	Staaten	1976
Gabun	1976	Kongo, Volksrep.	1974	Polen	1974	Vietnam, Nord-	1973
Gambia	1976	Laos	1971	Portugal	1976	Zaire	1976
Griechenland	1975	Lesotho	1975	Ruanda	1974	Zentralafrik.	
Großbritannien		Libanon	1975	Rumänien	1976	Republik	1974
und Nordirland	1976	Liechtenstein	1975	Sambia	1976	Zypern	1975